

# Devise für den 1. FCM, BFC und Dresden: NERVENSTÄRKE BEWEISEN!

Kampf um den Titel spitzt sich nach Jenas 1 : 5-Niederlage beim Meister auf dieses Trio zu



Der FC Carl Zeiss stimmte sich vergeblich gegen Dresdens Angriffswucht. Von links Lichtenberger, Stein, Stempel, Weise, Häfner und der zweifache Torschütze Sammer.



## LOHNENSWERTES ZIEL: UNTER DEN VIER BESTEN!

Als der BFC Dynamo in der ersten Runde des EC II auf den Waliser Vertreter Cardiff City traf, da sprach man vielerorts von einer unlösbaren Aufgabe. Die Schützlinge von Cheftrainer Hans Geitel bewältigten sie, schalteten im Achtelfinale VAV Beerschot aus und stehen nach dem 2 : 0-Erfolg über Atvidaberg FF im Rasunda-Stadion von Solna praktisch schon mit einem Bein im Halbfinale. Wir zweifeln nicht daran, daß sie am Mittwoch diese Ausgangsposition nutzen werden!

Der Rat des Experten ist gefragt!  
Lihsa, „Moppel“ Schröter, Carow (v.l.)

Fotos: Berndt, Sturm

## POKALVERTEIDIGER BEIM FC VORWÄRTS

In der Sendung „Sport aktuell“ des DDR-Fernsehens wurden am Sonntag die Viertelfinalspiele im FDGB-Pokal ausgelost. Alle vier an der Spitze der Tabelle liegenden Mannschaften müssen auswärts antreten! Die Paarungen: FC Vorwärts Frankfurt (Oder)–Dynamo Dresden, FC Karl-Marx-Stadt–BFC Dynamo, Wismut Aue gegen FC Carl Zeiss Jena, Sachsenring Zwickau–1. FC Magdeburg. Termin: 12. April.



# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

## FUWO

Die Wahlen zu den Kreisfachausschüssen des DFV der DDR sind abgeschlossen. Vorausgegangen waren die Versammlungen in den 4788 Sektionen sämtlicher Gemeinschaften bzw. der Fußballclubs. Die große Resonanz, die diese Rechenschaftslegungen fanden, haben auch wir gespürt, denn der ohnehin große Posteingang in unserer Redaktion hat sich seit der Auftaktwahlversammlung Anfang Oktober des vergangenen Jahres bei der BSG Rotor Radeberg noch mehr vergrößert...

Eine gute Bilanz konnten zum Beispiel die Delegierten der Wahlversammlung in Flöha im Bezirk Karl-Marx-Stadt ziehen. Die Vertreter der 2300 Fußballer dieses Kreises berichteten u.a., daß sich die Zahl der ausgebildeten Übungsleiter im letzten Jahr um weitere 22 erhöht hat. Das trug dazu bei, die Leistungen der Nachwuchsmannschaften, um die sich diese Übungsleiter vorrangig kümmern, weiter zu verbessern. Und auch die Schiedsrichterkommission des KFA entfaltete vielseitige Initiativen, um neue Unparteiische auszubilden. Der Vorsitzende der Kommission, Sportfreund Morzel Boeckstyns, und seine Mitarbeiter gewannen in den vergangenen zwei Jahren 23 Schiedsrichter. Damit stehen nun 54 Referees sowie 89 Jung-Schiedsrichter für die Leitung der Spiele zur Verfügung.

Sachlich und kritisch war auch die Wahlversammlung des KFA Dresden-Stadt. Auf der Haben-Seite dieses Fachausschusses steht beispielsweise das: Es wurden 358 neue Mitglieder gewonnen, die Zahl der Mannschaften stieg um 41, so daß jetzt 286 Kollektive im Wettspielbetrieb stehen. Hinzu kommen 36 organisierte Volkssportmannschaften, die regelmäßig spielen. „Aber nichts ist so gut, daß man es nicht noch besser machen könnte“, stellten die Delegierten richtigerweise fest. Deshalb beschäftigten sie sich in der Aussprache auch mit Mängeln und Fehlern ihrer Arbeit. So gibt es in 12 Sektionen keine Mannschaften im Nachwuchsbereich!

★

Die Wahlversammlungen setzten neue Maßstäbe für die künftige Arbeit. Sie verliehen den ungezählten ehrenamtlichen Funktionären, den Übungsleitern und Schiedsrichtern unseres Verbandes weitere Impulse für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit. Die Konferenzen beschäftigten sich ausnahmslos mit den Schwerpunkten der Arbeit. Ohne technische Details zu vernachlässigen, wurden in sämtlichen Wahlversammlungen die wichtigsten Ziele der kommenden Jahre und die Wege zu ihrer Realisierung diskutiert. Im Vordergrund stand ausnahmslos die weitere Intensivierung der Arbeit im Nachwuchsbereich, die weitere Ausbildung von Übungsleitern bzw. ihre Qualifikation für die nächsthöhere Stufe, die Gewinnung neuer Schiedsrichter. Konkret und kontrollierbar wurden die Vorhaben in den Plänen niedergelegt. Und man vergaß eins nicht:

Der Wettbewerb ist das hervorragende Instrument, um die Pläne tatsächlich mit Leben zu erfüllen. Die politische Verantwortung, die jeder einzelne für die weitere Entwicklung unseres Staates trägt, wurde auch auf den Wahlversammlungen erneut deutlich. Eine neue Etappe unserer gemeinsamen Arbeit hat verheißungsvoll begonnen.

O. S.

### 52 neue Unparteiische

Der Kreis Zwickau-Stadt leistet seit Jahren eine gute Schiedsrichterarbeit. Unter der Leitung des langjährigen Schiedsrichterlehrers Ingrisch sowie der Sportfreunde Meyer und Bunk wurden 1971 in 5 Lehrgruppen 52 neue Schiedsrichter ausgebildet, die die Abschlußprüfung ausnahmslos erfolgreich bestanden. Es handelt sich dabei vorwiegend um junge Sportfreunde, die zunächst im Kinder-, Knaben- und Schülerbereich eingesetzt werden.

Curt Ingrisch, Zwickau

### Interessanter Abend

Kürzlich weilte der bekannte Oberligaschiedsrichter Hans Uhlig aus Neukieritzsch im Regiser Sportlerheim. Er hielt einen interessanten Vortrag über die Fußballregeln und gab bereitwillig Antwort auf die vielen Fragen der aufmerksamen Zuhörer. Dafür möchte sich die Sektion Fußball der BSG Aktivist Regis-Breitungen beim Sportfreund Uhlig recht herzlich bedanken.

Peter Räßler, Regis-Breitungen

### 14 Tore in einem Spiel

Das 8:3 des BFC Dynamo in Halle hat eingeschlagen wie eine Bombe. Sind eigentlich schon einmal soviel oder noch mehr Tore in einem Oberliga-Punktspiel gefallen?

Meinhard Krug, Stralsund

Ja, einmal, und zwar beim 12:2 von Dresden-Friedrichstadt in Babelsberg (Saison 1949/50). In der Reihenfolge der torreichsten Oberliga-Punktspiele folgen dann: FC Carl Zeiss Jena-Sachsenring Zwickau 7:3 (70/71), VP Dresden-Einheit Pankow 9:0 (49/50), ASK Vorwärts Berlin-Motor Zwickau 9:0 (1957) und SC Chemie Halle-SC Aktivist Brieske-Senftenberg 6:3 (62/63).

### Die Glaubitz-Verfolger

Hut ab vor Alois Glaubitz, der mit seinen 400 Oberliga-Punktspielen einen erstaunlichen Rekord aufgestellt hat, der in der fuwo auch hervorragend gewürdigt worden ist. Welche Aktiven nehmen eigentlich die nächsten 15 Plätze in dieser Rangliste ein?

Viktor Bernhard, Meißen

Roland Ducke (FC Carl Zeiss Jena) 341 Spiele, Günter Schröter (BFC Dynamo) 321, Manfred Kaiser (Wismut Gera/Wismut Aue) 304, Siegfried Wolf (Wismut Aue) 297, Werner Unger (Motor Zwickau/FC Vorwärts Berlin) 296, Jürgen Nöldner (FC Vorwärts Frankfurt/Oder) 285, Dieter Erler (FC Karl-Marx-Stadt) 285, Manfred Geisler (1 FC Lok Leipzig) 284, Bringfried Müller (Wismut Gera/Wismut Aue) 283, Werner Jochmann (SC Einheit Dresden) 282, Horst Franke (Aktivist Brieske Ost) 281, Klaus Zink (Wismut Aue) 276, Werner Drews (FC Hansa Rostock) 268, Michael Faber (1. FC Lok) 268, Gerhard Franke (FC Rot-Weiß Erfurt) 265.

# \* Zitat

Aus einem Kommentar in „Neues Deutschland“ vom 15. März 1972



**Der Nächste:**  
Wolfgang Abraham

Die fuwo setzt die Serie „Leser fragen Prominente“ in einer der kommenden Ausgaben mit der Veröffentlichung des Gesprächs mit Reinhard Segger (FC Vorwärts Frankfurt/Oder) fort. Nächster Interviewpartner ist dann Wolfgang Abraham vom 1. FC Magdeburg. Fragen an ihn können bis zum 30. März an die fuwo geschickt werden. Die Anschrift: 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Kennwort: Fragen an Wolfgang Abraham.

### Solna und Rasunda

In den Berichten vom 2:0-Europapokalerfolg des BFC Dynamo über Atvidaberg FF in Stockholm tauchte neben der Austragungsstätte Rasunda-Stadion mitunter auch der Name Solna auf. Was ist das?

Peter Wernicke, Bautzen

**Solna ist ein Vorort von Stockholm, in dem das Rasunda-Stadion liegt.**

### Im Sportforum zu Hause

Wie der BFC Dynamo in dieser Saison sowohl im Europapokal als auch in der Meisterschaft aufspielt, das finde ich großartig. Ich wünsche dieser sympathischen Mannschaft weiterhin viel Erfolg! Wie lautet die Anschrift des BFC Dynamo?

Harald Bobenz, Ichtershausen

1125 Berlin, Sportforum.

### Abseits beim Torschuß?

Kann es bei einem direkten Torschuß auch Abseits geben?

Frank Beutler, Erfurt

Beim direkten Torschuß gibt es kein Abseits, sofern kein störendes Einwirken feststellbar ist. Störendes Einwirken ist gegeben, wenn dem Torwart die Sicht versperrt ist oder ein Spieler auf den Torwart zuläuft.

### Herausstellung auf Zeit

Können im Nachwuchsbereich Spieler für leichtere Vergehen auf eine bestimmte Zeit vom Platz gestellt werden?

Siegbert Gerecke, Meiningen

Ja. „In den Altersklassen der Schüler-, Knaben- und Kindermannschaften ist eine Herausstellung auf Zeit möglich, die beim ersten Feldverweis in einem Spiel 10 Minuten beträgt. Erfolgt im gleichen Spiel eine zweite Herausstellung des Spielers, ist eine weitere Teilnahme am Spiel nicht mehr möglich. Nach der zweiten Herausstellung eines Spielers in einem Spiel tritt eine automatische Spielsperre für das Punktspiel ein.“ (Spielordnung des DFV der DDR, § 22, Ziffer 5).

## Die besondere Frage

### Die Berufe unserer Oberliga-Schiedsrichter

Welche Berufe haben die Oberligaschiedsrichter unserer Republik?

Dietrich Grüger, Wolfen

Die Antwort entnehmen wir der fuwo/Sportecho-Sonderausgabe:

Helmut Bader (46 Jahre) Lehrer, Heinz Einbeck (40) Diplomwirtschaftler, Rudi Glöckner (43) Geschäftsführer des BFA Leipzig, Gerhard Kunze (47) Hobler, Günter Männling (43) Lehrer, Wolfgang Riedel (43) Diplom-Jurist, Hans Schulz (37) Betriebsleiter, Horst Di Carlo (37) Installateur und Klempner, Manfred Heinemann (35) Techniker, Hans Kulicke (37) Mitarbeiter im Ingenieurbüro für Melioration, Hans Neumann (43) Vermessungstechniker, Robert Pischke (30) Schiffsmakler, Adolf Prokop (32) Industriekaufmann, Klaus Scheurell (30) Diplom-Ingenieur für Gärungstechnologie, Hans Uhlig (48) Sportlehrer, Peter Welcke (33) Chemie-Ingenieur und Dieter Zülöw (41) Bauingenieur.

der obnein verschuldeten Vereine kamen, sondern aus den Tresoren großer Unternehmen — vermutlich von der Steuer abgesetzt...

Das wiederum beseitigt alle Zweifel daran, daß es bei den jetzigen Prozessen nicht so sehr um Gerechtigkeit, als um die Möglichkeit geht, das „Versenden“ so unauffällig wie möglich vorgehen zu lassen.

# ZUR LAGE

Die Endphase der Meisterschaft verlangt sowohl den Titelbewerbern als auch den Abstiegsbedrohten ein Höchstmaß an Nervenkraft ab. Ein Ausrustrücker kann schon verhängnisvolle Auswirkungen haben, weshalb sich der 1. FCM, der BFC Dynamo und Dynamo Dresden auch erst gar nicht dieser Gefahr aussetzen. Magdeburg tat sich gegen Stahl Riesa (1:0) am schwersten, nicht minder große Anstrengungen kostete es den BFC Dynamo, den jetzt abermals auf den letzten Platz zurückgefallenen Wiederaufsteiger FCK mit 2:0 zu bezwingen. Souveräner Sieger des Spitzentrios blieb Meister Dynamo Dresden. Was nach dem 0:5 des FC Carl Zeiss in Magdeburg bereits zu befürchten war, bestätigte sich am Sonnabend im Dresdener Dynamo-Stadion in krasser Weise: Jena war niemals ein ernsthafter Widersacher, mit 1:5 erlitt der Vorjahrs-Vizemeister seine zweite schockierende Niederlage in der 2. Halbserie. Noch immer stecken in der Mannschaft der Zeiss-Städter gute Potenzen, ganz ohne Frage, aber namentliche Veränderungen (mit der Tendenz zur Verjüngung) und ein Stilwandel sind jetzt dringender denn je geboten! Bei fünf und vier Punkten Rückstand zum 1. FCM und zum BFC Dynamo dürften die Jenaer ohnehin aus dem Rennen sein.

Vier Heimsiege, zwei torlose Unentschieden mit den entsprechenden enttäuschenden Begleiterscheinungen sowie ein Auswärtssieg waren die Bilanz der 20. Runde. Für das überraschendste Resultat sorgte neben dem 0:0 Stralsunds in Zwickau ganz ohne Zweifel der 1. FC Union, denn in der Schlussabrechnung kann dem 1:0 beim FC Hansa große Bedeutung zukommen. Nur zwei Gegentore hatten die Ostseestädter in ihren voraufgegangenen neun Heimspielen zugelassen, das dritte Gegentor von Klausch war zugleich die erste Niederlage im Ostsee-Stadion.



Punktgewinne auf dem Gegner Platz können im Kampf gegen den Abstieg von besonderem Wert sein! Beim 0:0 in Zwickau wurde Vorwärts Stralsund keinesfalls nur in der Abwehr gebunden wie auf diesem Bild, auf dem Schönig gegen Blank und Rentzsch klärt. Auf der Linie sichert Wulst.

Foto: Kruczynski

**20.**

**SPIEL  
TAG**

## Auf einen Blick

Berliner FC Dynamo—FC Karl-Marx-Stadt	2 : 0	(1 : 0)
1. FC Lokomotive Leipzig—Wismut Aue	3 : 2	(2 : 0)
Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena	5 : 1	(2 : 0)
FC Vorw. Frankfurt (O.)—Hallescher FC Chemie	0 : 0	
1. FC Magdeburg—Stahl Riesa	1 : 0	(0 : 0)
Sachsenring Zwickau—Vorwärts Stralsund	0 : 0	
FC Hansa Rostock—1. FC Union Berlin	0 : 1	(0 : 0)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner des kommenden Sonnabends in ihren bisherigen Meisterschaftsauswahlspielen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Stahl Riesa—1. FC Lok Leipzig	5	1	2	2	7:8	4:6
Wismut Aue—Dynamo Dresden	15	6	2	7	17:26	14:16
FC Carl Zeiss Jena—BFC Dynamo	26	8	5	13	40:33	21:31
FC Karl-Marx-Stadt—HFC Chemie	17	6	5	6	16:23	17:17
Vorwärts Stralsund—1. FC Magdeburg	1	—	—	1	1:2	0:2
1. FC Union Berlin—Sachsenring	9	4	3	2	12:12	11:7
FC Hansa Rostock—FC Vorwärts Frankfurt	32	9	9	14	41:49	27:37

## Der nächste Spieltag

Am Sonnabend, dem 25. März 1972, um 15 Uhr, spielen: Stahl Riesa—1. FC Lok Leipzig (0 : 3), Wismut Aue—Dynamo Dresden (3 : 5), FC Carl Zeiss Jena—BFC Dynamo (0 : 1), FC Karl-Marx-Stadt—HFC Chemie (0 : 1), Vorwärts Stralsund—1. FC Magdeburg (1 : 2), 1. FC Union Berlin—Sachsenring Zwickau (0 : 0) und FC Hansa Rostock—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) (0 : 1).

In Klammern: Ergebnisse der 1. Halbserie.

## fuwo-Punktwertung

1. Geisler (1. FC Lok)	139	15
2. Frenzel (1. FC Lok)	134	14
3. Bransch (HFC Chemie)	133	14
4. Irmscher (FC Carl Zeiss)	132	14
5. Croy (Sachsenring)	130	14
6. Zapf (1. FC M.)	129	14
7. Seguin (1. FC M.)	127	14
8. Erler (FCK)	127	14
9. Häfner (Dyn. Dresden)	122	14
10. Weiß (1. FC Union)	122	14
11. Urbanek (Stahl Riesa)	12	14
12. Dörner (Dyn. Dresden)	121	14
13. Nöldner (FC Vorwärts)	121	14
14. Lihsa (BFC Dynamo)	120	14
15. Neubert (FCK)	120	14
16. Glaubitz (Sachsenring)	119	14
17. Friese (1. FC Lok)	119	14
18. Lenz (FC Hansa)	118	14
19. Schütze (BFC Dynamo)	117	14
20. Kische (FC Hansa)	117	14
21. Enge (1. FC M.)	116	14
22. Sparwasser (1. FC M.)	116	14
23. Stumpf (BFC Dynamo)	115	14
24. Strübing (FC Vorwärts)	115	14
25. Raube (Stahl Riesa)	11	14
26. Pommerehne (1. FC M.)	113	14
27. Ehl (Stahl Riesa)	113	14
28. Schönig (Stralsund)	113	14
29. Abraham (1. FC M.)	112	14
30. P. Ducke (FC Carl Zeiss)	112	14

## Fakten und Zahlen

• 104 000 Zuschauer sahen die Begegnungen der 20. Meisterschaftsrunde. Das entsprach einem Schnitt von 14 857 pro Spiel. Den bisherigen 140 Punktspielen wohnten insgesamt 1 572 500 Besucher bei (11 232 im Durchschnitt).

• 15 Tore erhöhten die Gesamtausbeute auf 358 (2,55 pro Spiel). Gegenüber dem 20. Spieltag der Vorjahrsaison (393 — 2,80 Ø) ist das ein Minus von 35 Treffern.

• 130 Spieler trugen sich bislang in die Torschützenliste ein.

• 10 Akteure wurden von den Unpar-

teilichen notiert. Zum erstenmal erhielten Lisiewicz (1. FC Lok), Seinig (Wismut), Erler (FCK), Schlutt (Stahl Riesa) und Werner (FC Carl Zeiss) die gelbe Karte.

• In der Liste der Notierten tauchen nun schon 109 Namen auf. Die meisten verwarneten Spieler haben den FC Vorwärts (11) und Stahl Riesa (10) in ihren Reihen, die wenigsten Sachsenring (5), der HFC Chemie, der FC Hansa und der 1. FC Union (je 6).

• Klausch (1. FC Union) trug sich mit dem „goldenen“ Treffer in Rostock zum erstenmal in die Torschützenliste ein.

• 6 Spieler bestritten am letzten Wochenende ihr erstes Meisterschaftsspiel dieser Saison. Es waren Teigky,

Schädlich und Kaschel (alle FCK), Heine (1. FCM), Buschner (HFC Chemie) und Soland (1. FC Union).

• 27 Akteure wurden bisher aufgeboten. Unter dem Schnitt von 19,5 pro Mannschaft liegen Sachsenring (17), der 1. FC Lok, Stahl Riesa und Vorwärts Stralsund (je 18) sowie der 1. FCM, der FC Carl Zeiss, Wismut Aue und der 1. FC Union (je 19).

• Zehn Tore fielen durch eingewechselte Spieler. Escher (Wismut), Rodent (FC Hansa), Heidler, Lichtenberger und Richter (alle Dynamo Dresden), Netz (BFC Dynamo), Meyer (Stahl Riesa), Goebel (FC Carl Zeiss), Lisiewicz (1. FC Lok) und Werder (1. FC Union) schossen sie für ihre Mannschaften.

## Klausch mit Torriecher

Immer dann, wenn man es am wenigsten erwartet, sorgt der 1. FC Union Berlin für eine faustdicke Überraschung! Beim FC Hansa Rostock gelang Klausch (unser Bild) in der 64. Minute das Siegestor für die Wuhlheider.



## RANG LISTE der TOR- JÄGER

	Tore	Sp.
1. Abraham (1. FC Magdeburg)	11	19
2. Kreische (Dynamo Dresden)	10	16
3. Johannsen (BFC Dynamo)	10	19
4. Streich (FC Hansa Rostock)	9	18
5. Sachse (Dynamo Dresden)	8	18
6. Rentzsch (Sachsenring)	8	20
7. Scheitler (FC Carl Zeiss)	7	19
8. Heidler (Dynamo Dresden)	6	14
9. Bartsch (Wismut Aue)	6	17
10. Sparwasser (1. FC Magdeburg)	6	19
11. Paul (Stahl Riesa)	6	20
12. Wolf (FC Karl-Marx-Stadt)	6	20

	Tore	Sp.
1. 1. FC Magdeburg (1)	20	12
2. Berliner FC Dynamo (2)	20	10
3. Dynamo Dresden (M, P) (4)	20	9
4. FC Carl Zeiss Jena (3)	20	9
5. FC Vorwärts Frankfurt/O.	20	7
6. FC Hansa Rostock (5)	20	7
7. Hallescher FC Chemie (8)	20	7
8. Sachsenring Zwickau (9)	20	5
9. 1. FC Lok Leipzig (10)	20	7
10. Wismut Aue (7)	20	7
11. 1. FC Union Berlin (11)	20	4
12. Stahl Riesa (12)	20	5
13. Vorwärts Stralsund (N) (13)	20	5
14. FC Karl-Marx-Stadt (N) (14)	20	5

(In Klammern: Plazierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

	Tore	Sp.
1. Neubert (FCK)	120	14
2. Glaubitz (Sachsenring)	119	14
3. Friese (1. FC Lok)	119	14
4. Lenz (FC Hansa)	118	14
5. Schütze (BFC Dynamo)	117	14
6. Kische (FC Hansa)	117	14
7. Enger (1. FCM)	116	14
8. Sparwasser (1. FC M.)	116	14
9. Stumpf (BFC Dynamo)	115	14
10. Strübing (FC Vorwärts)	115	14
11. Raube (Stahl Riesa)	11	14
12. Pommerehne (1. FC M.)	113	14
13. Ehl (Stahl Riesa)	113	14
14. Schönig (Stralsund)	113	14
15. Abraham (1. FC M.)	112	14
16. P. Ducke (FC Carl Zeiss)	112	14

# KURS AUF DAS HALBFINALE!

**Die Leistungskurve des BFC Dynamo weist weiter nach oben.** Nach dem 2:0-Auswärtssieg im ersten EC-II-Viertelfinalspiel gegen Atvidaberg FF in Stockholm unterstrich er mit den Punktspielerfolgen gegen den HFC Chemie (8:3) und den FCK (2:0) seine Formstabilität. Am Mittwoch, ab 19 Uhr im flutlichterhellten Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, haben es die Berliner nun selbst in der Hand, ans Ziel ihrer Wünsche zu kommen. Vor dem Rückspiel gegen den schwedischen Cupvertritt befragten wir Cheftrainer Hans Geitel und die „senkrechte“ Mittelachse seiner Elf nach den Aussichten:

● Cheftrainer Hans Geitel (47):

„Der Sieg mußte gegen eine hart, konsequent deckende FCK-Abwehr schwer erkämpft werden. Allerdings bereiteten wir uns selbst mehr Mühe, als es notwendig war. Ungenauigkeiten im Mittelfeld, Abspiele Fehler unterbrachen zu oft den Angriffsfluss, wobei das Ergebnis durchaus nicht nur durch zwei verwandelte Foulstrafstöße zustande kommen mußte. Terletzki und Netz zum Beispiel besaßen gleich mehrfach gute Einschancen. Gegen Atvidaberg gilt es weitaus konzentrierter aufzutrumpfen.“



● Torhüter Werner Lihsa (28):

„Es ist schwer zu sagen, ob ich am Mittwoch stärker beschäftigt werde als in Stockholm. Aufpassen muß ich auf jeden Fall bei hohen, angeschnittenen Flankenbällen. Die Schweden spielten mehrfach geschickt die Bälle vor unserer Abwehr hinein, so daß ich auch beim Hinauslaufen auf der Hut sein muß.“

● Libero Jochen Carow (28):

„Wir müssen davon ausgehen, daß Atvidaberg nichts mehr zu verlieren hat. Konzentration, Sicherheit in der Deckung ist also das A und O. Es geht uns nicht um einen Schönheitspreis, sondern um den Einzug ins Halbfinale. Den erreichen wir nur, wenn wir an unserem bewährten Konterstil festhalten.“



● Kapitän Peter Rohde (22):

„Bereits im Rasunda-Stadion bewährte sich unsere Taktik. Da die Schweden diesmal noch stärker auf Angriff spielen müssen, kommt schnell, präzisen Pässen für unsere Angriffsspitze um so mehr Bedeutung zu. Ich bin sicher, daß wir uns selbst die Räume für erfolgreiche Angriffsaktionen schaffen, wenn wir klug vom Mann wegspielen.“

● Mittelstürmer Wolf-Rüdiger Netz (21):

„Was mir gegen den FCK nicht glückte, gilt es gegen Atvidaberg nachzuholen. Ein Tor würde schon alles zu unseren Gunsten entscheiden. Ich bin sicher, daß wir alle das Beste geben, leidenschaftlich kämpfen und spielen. Tormöglichkeiten nicht ungenutzt lassen werden. Darauf kommt es vor allem an.“



Torhüter Kaschel vom FC Karl-Marx-Stadt lieferte gegen den BFC Dynamo eine gute Partie, war gegen die von Johannsen getretenen Foulstrafstöße allerdings machtlos. Im Hechtflug fängt er diesen Flankenball. Links sichert Sorge, rechts schirmt Krasselt den Berliner Stürmer Netz ab.  
Foto: Sturm



## Der Anfang vom FCK-Ende: Foulstrafstöße

BFC Dynamo	2 (1)
FC Karl-Marx-Stadt	0

BFC (weiß-weinrot): Lihsa (6), Carow (6), Stumpf (5), Trümpler (5), Hübner (5), P. Rohde (6), Terletzki (5), Schütze (5), Johannsen (6), Netz (6), Schulenberg (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Geitel.

FCK (himmeblau): Kaschel (6), Erler (5), Krasselt (4), Sorge (6), Franke (5), Schuster (7), Wolf (5), Teigky (4), ab 78. Schädlich (3), J. Müller (6), Rauschenbach (4), ab 72. Förster (3), Neubert (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Hofmann.

Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen/Rhön), Kirschen (Dresden), Schreiber (Krien); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 1:0 Johannsen (42., Foulstrafstoß), 2:0 Johannsen (61., Foulstrafstoß).

Nach dieser dritten aufeinanderfolgenden Niederlage ist der FCK nun mit 4:10 Punkten die Elf mit dem absolut schwächsten Konto der Rückrunde (vorher lagen noch der HFC und Zwickau auf gleicher Höhe). Und nicht nur BFC-Kapitän Peter Rohde stellte nach den neunzig Minuten kopfschüttelnd fest: „Die Karl-Marx-Städter sind doch wirklich besser, als es ihr Tabellenplatz aussagt.“ Vor dem Anstoß ernteten die Gäste viel Lob für ihre Bereitschaft, das Treffen schon am Freitagabend im Jahn-Sportpark unter Flutlicht („Obwohl wir auf diesem Gebiet nicht gerade über große Erfahrungen verfügen“, meinte der stellvertretende Clubvorsitzende Fritz Weigand) auszutragen,

um die Berliner bei ihren Vorbereitungen für das zweite Spiel mit Atvidaberg FF zu unterstützen.

Später war die Enttäuschung beim FCK natürlich groß, durch zwei Strafstoßen den kürzeren gezogen zu haben. „Beim zweitenmal, das konnte doch keinen Elfmeter geben“, schimpfte laufhals Cheftrainer Gerhard Hofmann. „Dadurch wurden wir endgültig auf die Verliererstraße gedrängt.“ Aber das muß wohl ebenfalls gesagt werden: Der erstmalige Einsatz des 23jährigen Krasselt (kam zum Saisonbeginn von der Bezirkssklasseelf TSG Heinrichsort zum Club) auf der rechten Verteidigerposition und dann noch gegen einen so unbedachten Widersacher wie Schulenberg war kein glücklicher Griff, selbst unter Berücksichtigung der Tatsache, daß diesmal auch Wiedensee (verletzt) und Zeidler (gesperrt) nicht zur Verfügung standen.

Zweimal brachte Krasselt den Dynamo-Linksaußen zu Fall (vor dem 1:0 gleich mit einem „Doppelfoul“), zweimal schmetterte Johannsen das Leder mit unheimlicher Scharfe in die rechte Torecke. Am 1:0 hatte übrigens Dynamo-Libero Carow, ausgezeichnet disponiert, imponierend sein Stellungsspiel, maßgeblichen Anteil. Im plötzlichen Antritt löste er sich aus

der eigenen Hälfte, stieß über die Mittellinie, ließ drei Gegner „aussteigen“, um schließlich mit einem temperierte halbhohen Zuspiel Schulenberg einzusetzen, der dann nur unfair gebremst werden konnte. „Zu oft durfte ich mir solche „Ausflüge“ allerdings nicht erlauben, denn der FCK wartete ja nur auf seine Konterchance“, sagte Jochen Carow, dessen Partie gewiß auch der zuschauende Verbandscoach Georg Buschner mit Interesse registriert hat.

Was sonst noch auffiel? Dynamos Sturmspitzen erhielten aus dem Mittelfeld zu wenig konstruktive Unterstützung; die Karl-Marx-Städter brachten sich nach dem 0:2 stärker zur Geltung, zumal der BFC um die Sicherung des Vorsprungs bemüht war; die Torhüter Lihsa und Kaschel, der den Vorzug vor Kunze erhalten hatte, strahlten jederzeit Sicherheit aus.

Zum Schiedsrichterkollektiv: „Sonnenklare strafstoßreife Situationen waren das. Da konnte es für mich keine anderen Entscheidungen geben“, sagte Helmut Bader hinterher. Einige Hitzköpfe im Karl-Marx-Städter Lager, darunter leider auch Kapitän Erler, erschwertes ihm die Leitung des Spiels, doch zeigte er sich mit seinen Assistenten der Aufgabe insgesamt gewachsen.

H. G. BURGHAUSE

Wie eng Hoffnung und Enttäuschung beieinander liegen, bekamen wir im ersten Viertelfinalspiel des Europapokals zu spüren. Der BFC Dynamo schien uns nach Kenntnis der Dinge international wenig erfahren, ungeachtet der Erfolge in den ersten beiden Runden nicht routiniert genug zu sein, um uns Paroli bieten zu können. Wir ließen uns sicherlich auch vom guten Abschneiden gegen Chelsea London dazu verleiten, die eigenen Stärken zu überschätzen. Dafür erhielten wir eine schmerzliche Quittung, denn beim 0:2 im Stockholmer Rasunda — das muß ich neidlos zugestehen — waren uns die Berliner sowohl in der Spiel-

Noch sind  
wir nicht  
aus dem  
Rennen!

Atvidaberg - Mannschaftsleiter Bernd Söderström sieht noch eine Chance für den schwedischen Cupvertritt

auffassung als auch in der Kondition weit überlegen. Die entscheidenden Fehler beginnen wir allerdings in der Abwehr, als wir den Sturmspitzen unseres Kontrahenten so viel Bewegungsfreiheit ließen, daß sie uns stets aufs Neue versetzten. Beim Rückspiel werden wir diesen Leichtsinn nicht noch einmal begehen. Gelingt es uns, aus der Tiefe des Raums gefährliche Konterangriffe zu inszenieren, muß das Rennen für den BFC Dynamo noch längst nicht gelassen sein. Was in unseren Kräften steht, werden wir zur Rehabilitierung einsetzen, um unsere Chance, so beschieden sie auch sein mag, zu nutzen.

## SPIEL DES TAGES

# Wieder eine „Handvoll“ für Dynamo

Von Günter Simon

SG Dynamo Dresden	5 (2)
FC Carl Zeiss Jena	1 (0)

Dynamo (schwarz-gelb): Boden (6), Kern (5), Ganzera (6), Sammer (5), Geyer (5), ab 74. Blasdeck (3), Häfner (6), Dörner (6), Lichtenberger (6), Heidler (5), Riedel (6), Sachse (5), ab 79. Richter (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritzsch.

FC Carl Zeiss (weiß): Grapenthin (5), Stempel (4), Kurbjuweit (5), Rock (4), Werner (3), Irmischer (5), Weise (6), Schlutter (4), Stein (3), ab 60. Scheiter (2), P. Ducke (5), Vogel (5) — (im 1-3-4-2); Trainer: Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Uhlig (Neukiritzsch), Welcke (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 35 000; Torfolge: 1:0 Lichtenberger (35.), 2:0 Riedel (39.), 3:0 Sammer (56.), 3:1 Vogel (58.), 4:1 Sammer (81.), 5:1 Richter (88.).



Links: Irmischer und Stempel im Kampf mit Sammer (verdeckt) und Sachse. Oben: An Grapenthin vorbei vollendet Riedel zum 2:0. Unten: Wieder sieht Janas Schlußmann im Brennpunkt und klärt gegen Sachse. Mitte Kurbjuweit.

Fotos: Berndt



Der Meister ist weiter auf Torschüsse jagt. Ob gegen den Abstiegskandidaten FCK (5:1) oder gegen die Spitzenmannschaft (wie lange noch?) des FC Carl Zeiss (5:1), Dynamo ist nervlich, spielerisch, kämpferisch intakt. Janas taktische Konzeption erwarte man mit großer Spannung. Cheftrainer Hans Meyer versuchte es mit dem konsequenten „Pärchenbetrieb“, am Ende kam eine Mißwirtschaft heraus. „Wir waren gut darauf eingestellt, selbst wenn uns anfangs die Härte nicht behagte. Nach dem Freistoßtor zum 1:0 ließen unsere Aktionen viel besser. Jetzt war die Taktik der Gäste auch nicht mehr begründet“, urteilte Dynamon-Cheftrainer Walter Fritzsch.

Sie war es eigentlich nie, denn das Prinzip der kompromißlosen Manndeckung läßt sich nur bei einem ausbalancierten Kräfteverhältnis recht-

fertigen. Da Jena aber in der Schnelligkeit, Wendigkeit, in der physischen Bereitschaft deutliche Nachteile besaß, war der erneute „Einbruch“ nach dem Freistoßtor-Rückstand bald abzusehen.

Selbst wenn Zeiss-Mannschaftsleiter Waldemar Eglmeyer treffend feststellte, „daß die Problematik bei der unsicheren Abwehr beginnt, die offen wie ein Scheunentor war“, die Vorstellung des Vizemeisters war insgesamt erschütternd. Denn: Stempel hatte genug mit sich selbst zu tun, ohne seine Vorderleute dirigieren zu können; Rock und Werner droschen die Bälle „schön weit“ ins Aus oder zum Gegner; Schlutter und Stein mangelte es an Konstruktivität; P. Ducke ist nicht mehr der Reißer und Vogels langer Trainingsausfall durch Fleiß nicht zu ersetzen. „Am schlimmsten aber ist der psychologische Rucksack, der nach der

demoralisierenden Niederlage in Magdeburg und dem 0:0 gegen den 1. FC Lok in Jena auf der Mannschaft lastet. Die ‚billigsten‘ Tore resultieren daraus“, resümierte Hans Meyer.

Jens einstige Stärke (aus der un durchdringlichen Deckung blitzschnell zu kontern) war in Dresden Legende. 35 000 Zuschauer („Wir hätten ein Stadion für 70 000 gebraucht, denn bereits am Freitag um 18 Uhr waren alle Karten restlos vergriffen“, so Dynamo-Vorsitzender Wolfgang Hänkel) bejubelten den Angriffselan der Gastgeber, die auch ohne die verletzten Kreische und Wätzlich dominierten. Selbst streckenweiser Leerlauf durch fehlerhaftes Abspiel hielt Dynamo nicht auf. Doch so effektvoll jeder der fünf Treffer auch war, hier muß einfach der Wahrheit die Ehre gegeben werden, daß alle (!) Tore so kapitulären Deckungsschnitzern der Thüringer

entsprangen, daß man aus dem Kopfschütteln nicht mehr heraus kam. „Ein großer Fußballtag für uns, was das Ergebnis betrifft“, freute sich Hans-Jürgen Kreische. Für Jena blieb (fast hätte ich Trost geschrieben) allein der Ehrentreffer durch Vogels Flachschuß, und auch der entsprang nicht etwa einem gekonnten Spielzug, sondern einem mißglückten Zweikampf Kern mit Vogel.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bei 45 Freistoßen hatte Prokop genügend Arbeit. Er bewältigte sie mit Anstand, wenngleich nicht unbeeindruckt von der gesamten Atmosphäre. Beide Verwarnungen an Werner (mehrfares Foulspiel) und P. Ducke (Reklamieren) waren voll auf berechtigt. Beim fünften Tor durch Richter übersah er die Abseitsstellung des Dresdener, die auch Linienrichter Uhlig nicht anzeigte, obwohl sie deutlich genug war.

## „Pärchenbetrieb“ ohne Basis

Vorstopper Sammer war gleich zweimal erfolgreich

Erfolg oder Mißerfolg konsequenter Manndeckung ist stets am Resultat ablesbar. In Dresden besaß es alles über die gegenwärtige Verfassung beider Mannschaften. Nur in einem einzigen Partner-„Duell“, dem zwischen Häfner und Weise, besaß der Jenaer ein winziges Plus, während sich bei Geyer-Irmischer und Sachse-Kurbjuweit Wirkung und Gegenwirkung aufhoben. Alle anderen internen Zweikämpfe entschieden die Dynamos klar zu ihren Gunsten! „Jena war nur darauf aus, unseren Rhythmus zu zerstören. Das gelang freilich nur bis zum Führungstreffer durch Lichtenberger“, erklärte Dynamo-Kapitän Frank Ganzera. Danach verfielen die Dresdener nicht mehr in den Fehler, die Bälle nur auf den gedeckten Mann zu spielen. Ihre Überlegenheit stellte sich sofort ein, als Heidler, Riedel und Sachse mit schärferen Pässen in den freien Raum geschickt wurden. Im Nu erwies sich die Brüchigkeit der Zeiss-Abwehr.

Verbandstrainer Georg Buschner erläuterte die Desorganisation der Jenaer Deckung an zwei Beispielen: „Bei zwei Freistoßen, überschaubaren Standardsituationen also, stand Sammer jeweils so sträflich ungedeckt, daß die Möglichkeiten zum Schuß und zum Kopfball einfach nicht ungenutzt verstreichen lassen konnte.“ In der Tat, die „eingepflanzten“ direkten Zweikämpfe bereiteten Jena schon genügend Sorgen, die Vorstöße des langen Sammer aber vergrößerten das heillose Durcheinander noch mehr. P. Ducke folgte ihm ganz selten, Stempel trat als „letzter Mann“ der Abwehr schon gar nicht gegen den Dresdener heraus. Da konnte es nicht verwundern, daß Grapenthin zwei-, dreimal zu Faustparaden gezwungen wurde, einen Volleyschuß und einen plazierten Aufsetzerkopfball des Dynamo-Vorstoppers (!) passieren lassen mußte.

In der Dynamo-Elf fühlten sich weder Ganzera und Geyer, die vor dem Anpfiff für ihr 200. und 150. Spiel im Dynamo-Dreß geehrt wurden, noch Sammer nur an Deckungsaufgaben gebunden. Sie stürmten mit, was auf der Gegenseite für Kurbjuweit, Werner und Rock überhaupt nicht zur Diskussion stand. Die physischen Verschleißerscheinungen sind beim FC Carl Zeiss so gravierend, daß er beim Kampf um Titel und Medaillen schon jetzt aus dem Rennen zu sein scheint.

## Im Urteil der Prominenz

● Helmut Riedel, Präsident des DFBV der DDR:



„Die Begegnung hatte anfänglich einen hektischen Zuschnitt. Deshalb kamen auch die spieltypischen Belange, die ich von zwei Spitzemannschaften erwarten muß, zu kurz. Dresden verdiente den Sieg dank der konsequenten Chancenverwertung, denn kaum eine der vorhandenen Möglichkeiten blieb ungenutzt, während Jena in dieser Hinsicht doch sehr daneben lag. Vor allem überraschte die Anfälligkeit der Zeiss-Abwehr, in der Werner und Stempel förmlich gegen die eigene Sicherheit spielten. Zehn Gegentore in zwei Spitzenspielen besagen wohl genug.“

● Fritz Köpcke, Vorsitzender der Schieri-Kommission:



„Ich muß vor ausschicken, daß ich in den letzten Meisterschaftsrunden schon bessere Spiele gesehen habe, so zum Beispiel FCV-BFC, 1. FCM-Dresden.“

Diesmal vermißte ich vornehmlich in der ersten halben Stunde den Spielfluss. Unverständlich blieb mir, wie unklug, ohne die notwendige Souveränität die Jenaer Deckung gegen die leichtfüßigen Angriffs spitzen der Gastgeber operierte. Auch Grapenthin wirkte nicht sicher. Nach meiner Auffassung brachte das Schiedsrichterkollektiv das Treffen vor einer herrlichen Kulisse gut über die Zeit.“

## Statistische DETAILS

● Torschüßerverhältnis: 17:10 (6:3) für Dresden; davon platziert: 10:4 (3:1). In Klammern: Halbzeitbilanz.

Als Schützen zeichneten sich aus: bei Dresden Sammer 3 (2 platziert/1 unplatziert), Riedel 3 (2/1), Sachse 2 (2/-), Dörner 2 (1/1), Häfner 2 (1/1), Lichtenberger 1 (1/-), Richter 1 (-1), Heidler 1 (-1), Ganzera 1 (-1) und Kern 1 (-1); bei Jena: P. Ducke 3 (2/1), Irmischer 3 (1/2), Vogel 2 (1/1), Rock 1 (1/-) und Scheiter 1 (-1).

● Freistoße: 19 (13) von Dresden, 26 (17) von Jena verschuldet.

Sie wurden verursacht: bei Dresden von Sammer (6), Dörner und Riedel (je 3), Geyer, Lichtenberger und Heidler (je 2) sowie Ganzera 1; bei Jena von Werner (6), Rock, Stempel, Irmischer und P. Ducke (je 1), Kurbjuweit, Stein und Vogel (je 2) sowie von Schlutter und Weise (je 1).

● Ecken: 4:6 (3:1) gegen Dresden.

Sie wurden getreten: bei Dresden von Häfner (2), Häfner und Riedel (je 1); bei Jena von P. Ducke (4), Schlutter und Vogel (je 1).

Irmischer 3 (1/2), Vogel 2 (1/1), Rock 1 (1/-) und Scheiter 1 (-1).

# Alle Rostocker im gleichen Stiefel

FC Hansa Rostock	0
1. FC Union Berlin	1 (0)

FC Hansa (türkis-weiß): Schneider (5), Kische (5), Rump (5), Schüller (5), Hergesell (5), Märzke (4), Seehaus (5), Hahn (4), ab 61. Rahn (3), Lenz (4), Streich (5), Decker (3), ab 73. Rodert (3) — (im 4-3-3); Trainer: Dr. Saß.

1. FC Union (weiß-rot): Weiß (6), Lauck (6), Pera (5), ab 55. Felsch (4), Papies (5), Müller (6), Werder (5), Sammel (4), Juhrs (6), Soland (4), Sigusch (4), ab 76. Walther (3), Klausch (5) — (im 1-3-4-2); Trainer: Seeger.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Bude (Halle), Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 7000; Torschütze: 0 : 1 Klausch (64.).

Als vor Jahresfrist an gleicher Stelle Felsch einen Ball ins Hansa-Tor abfälschte, hatte Union trotz hauhoher Feldüberlegenheit des Gastgebers die Punkte aus dem Ostsee-Stadion mit nach Berlin genommen. Diesmal nahm Klausch einen abgefälschten Ball von Sammel auf und schoß das Leder unhalbar in die linke untere Ecke. Erneut war die Überraschung perfekt!

Dabei sprach diesmal alles für den FC Hansa. Er wollte die Sieglosigkeit nach Wiederaufnahme der Punktspiele unbedingt durchbrechen. Dieses Vorhaben schien noch dadurch begünstigt, daß den Berlinern der gesperrte Abwehrstrategie Wruck fehlte. Doch wurde die Rechnung ohne den Gaste gemacht. Union besaß keine Achillesferse, war in der umformierten, dennoch geschlossenen Deckung, in der Lauck mit der Kapitänswürde auch die clevere Rolle des sonstigen Liberos übernahm, unverwundbar, da sich Müller reibungslos als Linkverteidiger einfügte, Juhrs klug zurückgezogen operierte und Papies als Vorstopper Streich haunah markierte.

„Eine disziplinierte, selbstsichere Leistung unserer Hintermannschaft. Und was mich besonders freute, die Elf nahm ihre Chance wahr, als sie merkte, hier war noch mehr herauszuholen“, kommentierte Union-Cheftrainer Harald Seeger. Der stellvertretende Clubvorsitzende des FC Hansa, Karl Pöschel, selbst einstiger Aktiver, unterstrich dies, als er einen Vergleich zum vorangegangenen Heimspiel gegen Riesa zog: „Union verteidigte nicht nur, sondern versuchte auch zu kontern. Zu unserem Leidwesen mit Erfolg.“ Und er ergänzte: „Aber wir haben uns die Niederlage selbst zuzuschreiben. So unklug darf man einfach nicht anstürmen.“

Ja, das Rostocker Spiel war zu schematisch und gleichförmig, um Wirkung zu erzielen. **Jeder spielt im gleichen Stiefel**, urteilte lakonisch Rundfunkreporter Wolfgang Hempel. Torgefährlichkeit deutete lediglich Streich an, in der ersten Halbzeit ab und zu auch Lenz. Aber ansonsten brauchte sich die Berliner Deckung nicht besonders ins Zeug zu legen, da aus der zweiten Reihe nichts zu befürchten war. Sicherlich, der Ehrengesetz des Gastgebers ließ sich nicht übersehen. Doch als sich keine Tore einstellten, wurde nach der Pause die Unsicherheit immer größer. Daran änderten auch die Auswechslungen nichts. Sie waren eher ein Ausdruck der Ratlosigkeit auf der Trainerbank.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kunze unterband die Aktionen oft, da besonders die Berliner in der Abwehr mit hartem Körpereinsatz arbeiteten. Aber insgesamt hatte der Unparteiische mit der Fairneß keine Schwierigkeiten.

**ROLF GABRIEL**

# Gastgeber aus dem Rhythmus gebracht

1. FC Lok Leipzig	3 (2)
Wismut Aue	2 (0)

1. FC Lok (blau-gelb): Friese (6), Geisler (7), Sekora (4), Giebler (5), Fritzsche (5), Köditz (6), Altmann (4), Frenzel (7), Lisiewicz (6), ab 84. Gröbner (4), Matoul (5), ab 74. Moosdorff (4), Kupfer (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Scherbaum.

Wismut (weiß-rosa): Fuchs (5), Pohl (6), Weikert (5), Schmiedel (5), Spitzner (3), ab 46. Pekarek (5), Schüller (5), Erler (5), Schaller (5), Einsiedel (6), Weiß (3), ab 46. Seinig (6), Escher (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: B. Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Berlin), Kulicke (Oderberg), Neumann (Forst); Zuschauer: 13 000; Torfolge: 1 : 0 Frenzel (11.), 2 : 0 Geisler (41.), 2 : 1 Einsiedel (50.), 3 : 1 Lisiewicz (51.), 3 : 2 Escher (61.).

Reden wir nicht so viel und oft von Glück und Zufall! Daß der zur Pause 2 : 0 führende und 45 Minuten eindrucksvoll seine spielerischen Register ziehende 1. FC Lok noch derart aus dem Rhythmus gebracht wurde, überraschte gewiß. Doch auf „Wismuts gutes Konterspiel“, das Lok-Cheftrainer Horst Scherbaum lobte, mußte sich die Leipziger Abwehr besser einstellen! Nach dem Spitzentrio 1. FCM (14 Auswärtstore), BFC (16), Dresden (12) zählt Aue (11) immerhin zu den auf Gegners Plätzen schußstärksten, weil stets das Spiel suchenden Vertretungen. „Durch die Gegentore wurden wir nervös, gerieten noch unnötig ins Zittern“, bemerkte Scherbaum. „Fritzsche hatte mit Einsiedel seine Schwierigkeiten. Der Spielfaden konnte nach der Pause einfach nicht mehr aufgenommen werden.“

Eine unerwartete Wende nach Einsiedels Anschlußtor. Bis dahin trumpften die Messestädter eindeutig auf. Frenzel und der offensivstarke Geisler inszenierten Serien schneller, mit Witz, Raffinesse und Überraschungsmomenten gespickter Ballstafetten. Köditz, Kupfer und besonders der das direkte Spiel forcierende Lisiewicz gingen gut auf die Ideen der beiden Senioren ein, so daß die von Pohl und Schmiedel organisierte Wismut-Deckung mehrmals in Verlegenheit geriet. Je einmal traf Matoul Latte (5.) und Pfosten (37.). Bei zwei Standardsituationen sah man die Gäste-Verteidigung nicht auf der Höhe der Situation. „Das waren Inkonsistenzen, die solch erfahrenen Akteuren nicht passieren dürfen“, kommentierte Wismut-Cheftrainer Bringfried Müller. Einen mit Effet getretenen 18-m-Freistoß Geislars köpfte Frenzel unbedingt zum 1 : 0 ein, im Anschluß an einen Eckball besorgte Geisler mit einem Fallrückzieher das 2 : 0.

Eine Halbzeit war die Lok-Elf auf Offense eingestellt. In dieser Zeit spielte sie ihr größeres technisches Können, ihre Schnelligkeit und Beweglichkeit nachdrücklich aus. So sehr die Gäste um ein offenes Spiel bemüht waren, wirkliche Torgefahr drohte für Friese bis zur Pause nur einmal durch Einsiedel (45.). Nach dem Wechsel bekam eine auf zwei Positionen umbesetzte und umformierte Wismut-Elf mit den zwei Gegentoren Auftrieb.

„Das Tempo wurde beschleunigt, das Nachrücken aus der Hintermannschaft klappte nun besser“, lobte Wismut-Trainer B. Müller. „In der Abwehr bekam Pekarek Matoul nun besser in den Griff. Besonders freue ich mich, daß die Mannschaft moralische Stärke bewies und nach dem 0 : 2 nicht aufgab.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Scheurell hatte nicht seinen besten Tag. Geriet nach der Pause einige Male in Schwierigkeiten (Vorteilsauslegung, Abstimmung im Kollektiv). Als Köditz im Strafraum gefoult wurde, war das strafstoßfrei (72.).

**WOLF HEMPEL**

# Erlösendes Tor ließ lange auf sich warten

1. FC Magdeburg	1 (0)
Stahl Riesa	0

1. FCM (blau-rot): Heine (6), Zapf (6), Enge (6), Decker (5), Achtel (5), Pommerenke (5), Seguin (6), Abraham (6), Hermann (5), Sparwasser (8), Tyll (4), ab 53. Mewes (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Krügel.

Stahl (weiß-blau): Urbanek (7), Kause (6), Bengs (4), Ehl (6), Schlütt (4), Ringel (4), Woßmann (5), Steuer (4), Meinert (5), Lischke (7), Paul (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Schäffner.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck, Riedel (beide Berlin), Horn (Mittelbach); Zuschauer: 22 000; Torschütze: 1 : 0 Mewes (85.).

Aufatmen weit und breit, unter den 22 000, in der Elf des Spitzenspielers und natürlich auch im Leistungskollektiv des 1. FCM. „Fast wär's heute um unsere schöne weiße Weste geschehen“, flachte Trainer-Assistent Günter Konzack. Ja, der Fußball-Alltag hält nicht nur Höhepunkte parat. Das 5 : 0-Gala-Spiel gegen Jena noch in Erinnerung, vertraut auf die Heimstärke (noch kein Punkt ging da verloren), erlebte der mit den Leistungen sprunghaft angewachsene Anhang eine Partie, die so gar nicht in die Welt eines Titelanwärters passen wollte.

„Mit Riesa haben wir uns immer schwer getan, und Stahl muß ja bei den Abstiegssorgen alles bieten“, warnte Günter Behne, Vertreter des erkrankten Vorsitzenden Herbert Groth (gute Besserung). Und die Riesaer boten alles, zumindest was Einsatzstärke, Kampfgeist, taktische Disziplin betraf. „Erst einmal zwanzig Minuten ohne Gegentreffer überstehen, dann mitspielen, so gut wir können“, gab Karl Schäffner die Grundlinie an. Wohl lief nicht alles wie beabsichtigt, „wir ließen uns zu sehr in die Abwehr drängen“ (Schäffner), aber noch in der 84. Minute durfte er hoffen, dem Spitzenspieler ein Schnippchen zu schlagen.

Unauffällig rollte zwar die Angriffswoge des 1. FCM auf das Stahl-Gehäuse zu, nur durch an einer Hand abzuhängende, nichtsdestotrotz recht gefährliche Konter unterbrochen, aber der erlösende Treffer wollte und wollte nicht fallen. Gewiß, Urbanek und seine unmittelbaren Vorderleute Kaube-Ehl machten ihre Sache gut, die gesamte Stahl-Elf — bis auf Lischke — versuchte dem 1. FCM den Weg zum Tor zu verbauen, und doch mußten sich beim Gastgeber Mängel hinzugesellen, wenn das Konzept der Riesaer so lange gut gehen sollte. „Der Weg vors Riesaer Tor führt nur über weiträumiges Spiel von außen“, meinte DFV-Trainer Kurt Holke angesichts der vergeblichen Versuche, durch steile, oft auch noch hoch angelegte Angriffe über das Zentrum zum Erfolg zu kommen. Die dichtgestaffelten Riesaer, energisch, hart in Zweikämpfen, waren so nicht auszuspielen. Aber zu ideenreichen, verwirrenden Kombinationen, zu Doppelpässen und zu gefährlichem Grundlinienspiel fand der 1. FCM diesmal nicht.

Schon wollte niemand mehr recht an ein Tor glauben, da klappte es fünf Minuten vor dem Abpfiff doch noch. Ein weiter Einwurf Sparwassers überraschte die Stahl-Abwehr, Mewes spritzte in Pommerenkes Kopfballverlängerung, noch ehe Bengs und Urbanek reagierten. Ende gut — alles gut? „Gegenüber den letzten Spielen ein deutlicher Abfall“, urteilte Heinz Krügel.

Zum Schiedsrichterkollektiv: In dieser verkrampften, von zahlreichen kleinen, im Kampfseifer geborenen Fouls unterbrochen, hatte es Einbeck nicht leicht. Seine Absicht, das Spiel laufen zu lassen, mußte er rasch aufgeben. **HORST FRIEDEMANN**

# SPIELER DES TAGES



Wenn der FC Carl Zeiss Jena im Dresdener Dynamo-Stadion aufkreuzt, ist der „Lange“ zumeist in Top-Form. Schon in der Vorjahrssaison erzielte Klaus Sammer einen Hat-Trick beim 3 : 0 über die Thüringer, am Sonnabend steuerte er wiederum zwei Tore zum hohen 5 : 1 seiner Elf bei. Gewiß, seine Vorstopperrolle zwang ihn zunächst zur Bewachung P. Duckes, einer Aufgabe, der er sich clever entledigte. Darüber hinaus aber ging er in die Offensive, daß den Zeiss-Städtern Hören und Sehen verging. Der 29jährige lief, dribbelte, schoß, köpfte nach Herzenlust, knüpfte die Fäden, zog fast ohne jede Gegenwehr seine Kreise. Sein großer Anteil an diesem wertvollen Doppelpunktgewinn des Titelverteidigers rechtfertigt die Hervorhebung in dieser Rubrik.

★

Oftmals in der zurückliegenden Zeit gab die mangelnde Leistungsbeständigkeit des Magdeburgers Jürgen Sparwasser (geboren am 4. Juni 1948) Anlaß zur Kritik. Diese Schwäche scheint der Stoßstürmer unseres Tabellenführers nunmehr endgültig überwunden zu haben. Ein gutes Zeichen für die Endphase der Meisterschaft und die austehende internationale Aufgabe in der Olympia-Qualifikation, in der Sparwasser hoffentlich die ihm gebotene Chance nutzt. So wie in den beiden Übungsspielen dieser Woche (A-, Nachwuchsviertelfinal) gegen Halmstad BK, in denen der Magdeburger wie auch im Sonnabend gegen Stahl Riesa entschlossen, einsatzfreudig und überlegt im Kombinationspiel wirkte. Obgleich er im Punktetreffen leer ausging, war er jederzeit der spielbestimmende Akteur seines Clubs (Bild unten).

Fotos: Kronfeld, Käpermann



## Angriffsaktionen stärker variieren

DDR-Auswahl-Halmstad BK 4:1 (1:1)

**DDR** (blau-weiß): Croy, Bransch, Kische, Stempel (ab 46. Seguin), Ganzera, Irmischer (ab 64. Pommerenke), Weise, Häfner, Sparwasser, Streich, Vogel — (im 1-3-3-3); Trainer: Buschner.

**Halmstad BK** (weiß-himmelblau): Ericsson, L.-G. Carlsson, Södergren, Nissmo, Jonsson, Lindau, Hansson, J. Alexandersson, L.-E. Larsson, Fransson, Svensson — (im 1-3-3-3); Trainer: Sjöström.

**Schiedsrichterkollektiv:** Männig (Böhnen), Neumann (Forst), Peschel (Radebeul); Zuschauer: 10.000 am vergangenen Dienstagabend (2. Halbzeit unter Flutlicht) im Dresdener Dynamo-Stadion; Torfolge: 0:1 Svensson (8.), 1:1 Häfner (18.), 2:1 Vogel (46.), 3:1 Sparwasser (51.), 4:1 Streich (70.).

Bereits nach den letzten Übungsspielen gegen Bohemians Prag, Gornik Zabrze und Dozza Pecs hatte Georg Buschner in einem fuwo-Interview darauf hingewiesen, „daß die Auswahl keinen wesentlichen Veränderungen mehr unterzogen wird, es vielmehr auf die Stabilisierung der Form ankomme“. In der Dresdener Testbegegnung mit dem ehrgeizigen, trickreichen schwedischen Oberliga-Aufsteiger war diese Absicht gleich aus mehreren Gründen nur bedingt zu realisieren. Zunächst standen Wätzlich und Kreische (beide verletzt) nicht zur Verfügung, auch P. Ducke, zuletzt nicht in bester Verfassung, blieb auf der Auswechselbank. Selbst wenn die Deckung nur ab und an vor diffizile Probleme gestellt wurde, war nicht zu übersehen, daß Libero Bransch nach den hohen Niederlagen seines HFC Chemie gegen Dynamo Dresden und den BFC Dynamo sich nervlich erst wieder in die Gewalt bekommen muß, zwischen ihm und Vorstopper Stempel zahlreiche Mißverständnisse in der Raum- und Manndeckung aufraten. Nach der Herausnahme Stempels und der Zurücknahme von Weise auf die Vorstopper-Position gewann die Abwehr zwar an Sicherheit, bei Kopfballduellen behielt der Jenenser allerdings nicht in gewünschtem Maße die Oberhand. Für einen zentralen Abwehrspieler jedoch unerlässlich.

Nach dem überraschenden Rückstand (Croy und Kische reagierten beide zu spät) inszenierten Irmischer, Häfner, Sparwasser (nach der Einwechslung von Seguin und Pommerenke noch wirkungsvoller) temposcharfe Angriffsaktionen, denen der Erfolg nicht versagt blieb. Vogels Einsatz nach seiner langen Verletzungspause sowie sein herrliches Kopftor, das sein Selbstvertrauen stärken wird, belassen die Hoffnung auf eine spielerische Steigerung in den kommenden Wochen.

Das 4:1 entsprach durchaus dem Spielverlauf. Bei größerer Aktivität von Streich und besserer Chancenverwertung hätte es durchaus noch höher ausfallen können. Bis zum Rückspiel gegen Jugoslawiens Olympiatraining wird Buschner vor allem auch darauf achten müssen, daß die Mehrzahl der Angriffe nicht ständig einseitig über den linken oder den rechten Flügel vorgebracht wird. Schwerpunktverlagerungen durch überraschende diagonale Wechsel die Durchschlagskraft des Sturmspiels nur erhöhen können.

-gs-

Dieses Bild der Ratlosigkeit bot der HFC Chemie in Dresden (1:6) und eine Woche darauf gegen den BFC Dynamo (3:8): Kersten und Brade sitzen geschlagen am Boden, der Ball liegt im Netz, während der Gegner jubelt. 14 Gegentreffer waren ein herber Schlag. Und das mit solchen Abwehrstrategien wie Urbanczyk (34 A-Länderspiele) und Bransch (28 A).

● Worin sehen Sie die Ursachen dafür?

**Klaus Urbanczyk:** „Nach dem Ausrutscher in Dresden, wo ja nun auch Jena fünf „Dinger“ einstecken mußte, sind wir gegen den BFC Dynamo nach unserer 1:0-Führung voll ins Messer gelaufen. Jeder wollte spielen, hatte sich zu stark auf den Angriff orientiert, so daß sich hinten die Räume für den Gegner auf-taten.“

**Bernd Bransch:** „Die richtige Abstimmung in der Abwehr und auch zum Mittelfeld war verlorengangen. Jetzt deckt wieder jeder konsequent. Das 0:0 beim FC Vorwärts hat gezeigt, daß wir unsere Strähne überwunden haben. In den nächsten Spielen müssen wir das er härten.“

## Nur zwei Ausrutscher bei den Hallensern?

Was die Abwehrstrategen Bransch und Urbanczyk dazu sagen



## „Was erleben“ - nur aus dem Lautsprecher

Von Manfred Binkowski

FC Vorwärts Frankfurt/O.	0
Hallescher FC Chemie	0

**FC Vorwärts** (weiß): Hofmann (5), Strübing (5), Dobermann (4), Andreßen (5), Withulz (5), Körner (4), Nöldner (6), Segger (5), Wruck (5), Pfefferkorn (5), Gosch (3), ab 47. Piepenburg (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kiupel.

**HFC Chemie** (rot): Jänicke (6), Bransch (6), Urbanczyk (5), Buschner (5), Milde (5), Meinert (5), Boelsen (5), Schmidt (4), Köpke (5), Nowotny (5), Langer (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Schmidt.

**Schiedsrichterkollektiv:** Männig (Böhnen), Di Carlo (Burgstädt), Horning (Berlin); Zuschauer: 7000.

Unmittelbar nach Spiel-schlüpf ertönte aus den Lautsprechern im Frankfurter „Stadion der Freundschaft“ der von Chris Doerk gesungene Schlager „Was erleben“. Das entlockte den Zuschauern auf ihrem Nachhauseweg ein leises Schmunzeln. Sie hätten in den vorangegangenen neunzig Minuten auch gern etwas erlebt. Statt dessen zogen sie ziemlich enttäuscht von dannen. Im zweiten Heimspiel hintereinander hatte ihre Mannschaft keinen Treffer erzielt (zuvor 0:1 gegen den BFC Dynamo).

Abgesehen vom Resultat, auch sonst konnte die Partie

keineswegs zufriedenstellen. Zu viele Mißverständnisse und Unzulänglichkeiten bei den Gastgebern kamen den Hallensern entgegen. Sie sicherten sich „mit hoher Einsatzbereitschaft und großer taktischer Disziplin“ (so Walter Schmidt) ihren vierten Auswärtspunkt. Die veränderte Abwehr (Jänicke, Buschner, Milde für Brade, Kersten, Klemm) mit Urbanczyk als Rechtsverteidiger, der gegen Gosch spielen sollte, seinen Gegner meist im Mittelfeld suchen mußte, machte gegen einen allerdings recht harmlosen FCV-Angriff einen gefestigten Eindruck. Daß sie ihre erste Aufgabe in der Deckungsarbeit sah, versteht sich nach den jüngsten Resultaten (1:6 in Dresden und 3:8 gegen den BFC Dynamo) wohl von selbst. Dafür fehlten die sonstigen Angriffsimpulse, zumal vom Mittelfeld wenig Wirkung ausging. Hier hatte Meinert mit Nöldner genug zu tun, blieb vor allem Schmidt blaß. So mußten die drei Angriffsspitzen zusehen, wie sie zurecht kamen. Sie taten es im Rahmen der Möglichkeiten recht gut. Köpke sorgte insbesondere vor der Pause mit

seinen Dribblings einige Male für Unruhe, während der einsatzfreudige Nowotny, dem kurz vor dem Abpfiff beinahe das 1:0 gelungen wäre, und Langer es immer wieder auf eigene Faust versuchten. „Dieser Punktgewinn bei den ja als heimstark bekannten Frankfurtern wird unser Selbstvertrauen wieder stärken“, betonte der Hallenser Mittelfürmer.

Von dieser Heimstärke war am Sonnabend jedoch herzlich wenig zu spüren. „Wir wirkten heute sehr verkrampft“, meinte Trainer Hans-Georg Kiupel. Sicherlich, ein Torerfolg hätte die Gastgeber vielleicht etwas gelöster aufspielen lassen (Möglichkeiten dazu boten sich Strübing, Pfefferkorn und Withulz, die jeweils verfehlten, Wruck scheiterte mit einem schönen Schuß an Jänicke). Doch so unklug kann man einfach nicht zu Werke gehen.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Es hatte mit der Leitung dieses fairen Treffens, in dem der Unparteiische Männig lediglich zwei Ermahnungen auszusprechen brauchte, überhaupt keine Schwierigkeiten.

## Der Neuling kannte keinen Respekt

Von Dieter Buchspieß

Sachsenring Zwickau	0
Vorwärts Stralsund	0

**Sachsenring** (weiß mit roten Ärmeln): Croy (6), Glaubitz (7), Wiedemann (6), Renn (5), Beier (4), Wohlraße (4), Voit (3), Krieger (2), ab 75. Thöß (2), Blank (3), ab 65. Höfmann (3), Schellenberg (4), Rentzsch (5), Brändel (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kluge.

**Vorwärts** (blau mit weißen Ärmeln): Schönig (7), Wiedemann (6), Renn (5), Kögler (5), Wulst (6), Hermus (4), Stein (3), ab 29. Scheihase (4), Baltrusch (5), Dressel (4), Häder (6), Posorski (6) — (im 1-3-4-2); Trainer: Seifert.

**Schiedsrichterkollektiv:** Glöckner (Markanstadt), Heinemann (Erfurt), Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 8000.

Wer Vorwärts Stralsund im Kampf gegen den Abstieg bereits abschreibt, begeht einen schweren Feh-

ler! Klaus-Peter Stein, nach 18 Minuten unglücklich am Knie verletzt und bald darauf zum Ausscheiden gezwungen, sprach vor Spielbeginn nicht zu Unrecht vom „bergesversetzenden Willen, sich mit ansprechenden spielerischen Leistungen auch weiterhin in Szene zu setzen“. Der Neuling belief es nicht bei diesem Vorsatz! Er erkannte an diesem Tag nur allzu schnell die Schwächen in der Zwickauer Mannschaft und zog daraus seine Konsequenzen: Überlegtes Ballhalten im Mittelfeld mit anschließenden Steilpässen auf Hänger und den jede Chance zum Torschuß nutzenden Posorski, kluges Vorprellen von Hermus, Baltrusch und selbst des Ausputzers Wiedemann. „In unserer Lage hilft es absolut nichts, sich auf eine massierte Abwehr zu orientieren“, urteilte Cheftrainer Heinz Seifert später. Und: „Wir wollen den Spielgedanken nicht aufgeben!“ Alle Achtung, wie Vorwärts dieses Konzept 90 Minuten lang beherzigte!

Hier also ein wichtiger, durchaus verdienter Punktgewinn — dort sicherlich die Erkenntnis, daß ein taktisch so diszipliniert operierender Gegner keinesfalls auszuspielen ist, wenn auf Geraldinigkeit, Witz und Anpassungsfähigkeit so gut wie völlig verzichtet wird. Beifall gab es an diesem Nachmittag nur einmal — als Alois Glaubitz die ihm gebührende Ehrung durch den DFV erhielt. Zwickaus Rückfall in unproduktives, einfallsloses Spiel war mehr als enttäuschend. Krieger (er vor allem), Blank, Voit und selbst Schellenberg wurden niemals Herr ihrer inneren Unruhe. Jeder spielte im wahrsten Sinne des Wortes am anderen vorbei. Gab es dafür eine triftige Erklärung? „Keinesfalls! So clever die Gäste auch eingestellt waren und sich immer wieder darum bemühten, im Mittelfeld den Ball laufen zu lassen — wir duldeten es ohne ernsthaften Widerspruch“, urteilte Sachsenring-Cheftrainer Karl-Heinz Kluge. Zwickau blieb in der

Tat ohne nennenswerte Ausstrahlung, vor allem Tempospiel schien dem Gastgeber diesmal ein Fremdbegriff.

Nicht zum erstenmal ruhte die Last der Verantwortung, eine Niederlage abwenden zu müssen, bei Nationaltorhüter Croy, der dem allein durchlaufenden Hermus 120 Sekunden vor dem Pausenpfiff regelrecht den Schneid abkaufte und mit dieser gelungenen Parade eine noch größere Hektik in den eigenen Reihen bannte. „Natürlich ergaben sich auch für uns nach der Pause zwei klare Einschussmöglichkeiten, aber überzeugend herausgespielt war keine von ihnen“, gestand Zwickaus Nummer 1. Eine wohltuend selbstkritische Einschätzung, die absolut nicht fehl am Platze war!

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Eine äußerst faire, von Glöckner souverän geleitete Partie. Keine Verwarnung, keine Ermahnung!

# EM-ENTSCHEIDUNG REIFT

## ITALIEN

1. Spiel am 29. April in Mailand. Schiedsrichter: Nikolow (Bulgarien).

2. Spiel am 13. Mai in Brüssel. Schiedsrichter: Schiller (Österreich).

## BELGIEN

### Nicht Mazzola oder Rivera – beide müssen das Spiel tragen!

Loris Ciullini, Mailand: Lehren aus der Enttäuschung von Athen ziehen! ● Nationaltorhüter Zoff zunächst nicht einsatzfähig

Nach wie vor sieht sich Italiens Teamchef Feruccio Valcareggi einer Welle von Vorwürfen ausgesetzt, nachdem die Squadra Azzurra vor nunmehr 14 Tagen eine sensationelle 1:2-Niederlage in Piräus gegen die vom englischen Exnationalspieler Bingham betreute griechische Auswahl hinnehmen mußte. Der Verbandskapitän scheute sich nicht, gewisse taktische Fehler einzugehen, die wohl in erster Linie zu diesem enttäuschenden Spielausgang geführt hatten. „Ich meine hier weniger den Verzicht auf Rivera, der sich nach einer Verletzung noch nicht wieder im Vollbesitz seiner Kräfte befand, sondern vielmehr die Umgruppierungen innerhalb der eigenen Abwehr. Außerdem operierte Ausputzer Cera so disziplinlos, daß sich Facchetti, Burgnich und Rosato wiederholt einem zahlenmäßig überlegenen Gegner stellen mußten.“

Valcareggis Variante mit Facchetti als zweitem Stopper sowie Burgnich als Rechtsverteidiger schlug restlos fehl. Nur allzuschnell zeigte sich nämlich, daß Burgnich einfach nicht mehr über die notwendige Grundschnelligkeit verfügt, um einen spritzigen Außenstürmer in Schach zu halten. De Sisti wurde, bedingt durch die ihm übertragene Abwehraufgabe, praktisch in die Position des linken Verteidigers gedrängt, auf der seine Spielintelligenz überhaupt nicht zum Tragen kam. Mit erhöhter Einsatzbereitschaft aller Aktiven hätte das Steuer wahrscheinlich noch herumgerissen werden können, aber derartige Qualitätsmerkmale fehlten den Mazzola und Co an diesem Tag. Bis auf einen Lattenschuß von Riva

erreichte Italien in der zweiten Halbzeit keinerlei Wirkung!

Seit dem WM-Turnier von Mexiko gibt es für Valcareggi ein Problem, dessen Lösung ihm im Interesse der Mannschaft sehr am Herzen liegt. Zwischen Rivera und Mazzola besteht eine ungesunde Rivalität, die in feindseliges Verhalten auszuhören droht. Auf beide aber möchte und kann der Teamchef im Mittelfeld nicht verzichten! „Hier geht es nicht um die Vormachtstellung des einen gegenüber dem anderen, sondern um eine sinnvolle Aufgabenteilung“, betonte er mit allem Nachdruck.

Im bisherigen Verlauf der Meisterschaft, die stärker als in den Jahren zuvor im Zeichen defensiver Orientierungen steht (AC Florenz, Sampdoria Genua, selbst der Tabellenzweite US Cagliari), ließen einige Auswahlkandidaten Ermüdungserscheinungen erkennen. So verzichtete Inter-Trainer Invernizzi im Spitzentreffen mit dem AC Turin auf Facchetti, der eine Woche vorher maßlos enttäuscht hatte. Gute Form bewiesen hingegen Boninsegna (Inter) und Riva (Cagliari), die mit 17 bzw. 13 Treffern die Rangliste der erfolgreichsten Torschützen anführten. Leider kann Valcareggi, der seine Schützlinge vor den EM-Kämpfen zweimal zum Training nach Coverciano holt, im San-Siro-Stadion nicht auf Zoff von AC Neapel zurückgreifen, der sich im Training den Mittelfußknochen brach. Aber dieser Ausfall schmerzt kaum, denn in Vieri und den seit Wochen in glänzender Verfassung auftrompfenden Senior Albertosi (Cagliari) hat er zwei absolut gleichwertige Torhüter in Hinterhand!

### Ein Vorgeschmack auf den berüchtigten Catenaccio!

Loode de Poter, Brüssel: Nur ein Angriffsspieler von Format: Van Himst ● Zweimal gemeinsames Training ist einfach zu wenig

Unsere Spitzenträume Standard Lüttich und Lierse SK bekamen in den Auseinandersetzungen mit Internationale (0:1 im EC I) sowie AC Mailand (1:1 und 0:2 im UEFA-Pokal) erneut zu spüren, wie schwach die italienischen Abwehrreihen auszuspielen sind! Da es im belgischen Fußball gegenwärtig an überdurchschnittlichen Stürmern fehlt, bewegt sich der Optimismus in recht bescheidenen Grenzen, den Europameister und Vizeweltmeister von Mexiko im Viertelfinale ausspielen zu können. Bis auf den unverwüstlichen Van Himst vom RSC Anderlecht steht Verbandstrainer Raymond Goethals tatsächlich kein Angreifer von internationalem Format zur Verfügung. In den meisten belgischen Mannschaften der höchsten Spielklasse werden die Positionen der Stoßstürmer von Ausländern besetzt. Spieler wie Semmeling (Standard Lüttich) oder Puis (FC Brügge) haben inzwischen ganz erheblich an Grundschnelligkeit eingebüßt und bringen sich kaum noch zur Geltung. Lambert (gleichfalls FC Brügge) wird infolge seiner schwachen körperlichen Konstitution laufend von Verletzungen betroffen und bedeutet deshalb für den Verbandstrainer einen großen Unsicherheitsfaktor. So bleibt neben van Himst nur noch der beim PSV Eindhoven unter Vertrag stehende Devriendt, über dessen Freigabe von Fall zu Fall langwierig verhandelt werden muß.

Oft genug haben die „Weißen Teufel“ für Überraschungen im europäischen Fußball gesorgt. Erinnert sei in diesem Zusammenhang vor allem an die Qualifikation für das WM-Endrundenturnier 1970. Ob die Mannschaft unter den gegenwärtigen Voraussetzungen zu ähnlich guten Leistungen fähig ist, muß jedoch ernsthaft in Zweifel gestellt werden. Dazu Raymond Goethals: „Ich traue meiner Elf im San-Siro-Stadion ein respektables Abschneiden zu, denn da müssen die Azzurri ja stürmen, um einen klaren Torvorsprung herauszuschießen. In solchen Situationen ist auf Spieler wie Torwart Pilot, van der Dale oder den im Mittelfeld nach wie vor überragenden van Moer unbedingt Verlaß. Aber werden wir im Rückspiel in der Lage sein, gegen den Catenaccio den notwendigen Angriffsplan zu entwickeln? Da bin ich doch sehr skeptisch! Wobei wir ja alle wissen, daß die Italiener Meister in der Konterattacke sind!“

Der Meisterschaftsrhythmus läßt es nicht zu, daß unsere Auswahl intensive Vorbereitungen auf diese beiden Kämpfe trifft. 24 Stunden

vor dem Abflug nach Mailand findet ein Training im Brüsseler Heysel-Stadion statt, wo sich die Kandidaten dann auch zwei Tage vor der Zweitaufgabe wieder einfinden. Reicht das aus, um die spielerische Sicherheit zu gewährleisten? „Wohl kaum, auch wenn sich die meisten Aktiven schon seit Jahren kennen und sich aufeinander abgestimmt haben“, urteilt Goethals. Außerdem muß der Teamchef damit rechnen, daß sich bei diesem oder jenem unmittelbar nach Abschluß der Meisterschaft am 7. Mai ein Abfall in der Leistungsbereitschaft bemerkbar macht. Ihn gilt es unter allen Umständen abzufangen!



Ein Muster an Beständigkeit: Italiens Nationaltorhüter Zoff von Internationale Mailand, der hier vor einem Ländertreffen warm gemacht wird. Leider fehlt er im ersten EM-Treffen mit Belgien.



Bringt sich für die EM auf Touren: Stürmer Lambert vom FC Brügge. Bleibt er von Verletzungen verschont, dann zählt er zu Belgien's Aktivposten.

In diesen Tagen und Wochen rüsten sich acht europäische Auswahlmannschaften für die am 29./30. April und 13./14. Mai stattfindenden Viertelfinalspiele. Attraktive Paarungen stehen auf dem Programm. Titelverteidiger Italien gegen Belgien, Jugoslawien gegen die UdSSR, England gegen die BRD,

**Ungarn gegen Rumänien!** Wer von ihnen schafft den Einzug in die Endrunde, die im Juni stattfindet? Wir hüten uns vor einer Prognose! Mit unserer Serie, die wir in 14 Tagen abschließen, wollen wir einen Einblick in den gegenwärtigen Stand der Vorbereitungen geben und interessante Details vermitteln.

# JUGOSLAWIEN

1. Spiel am 30. April in Belgrad. Schiedsrichter: Scheurer (Schweiz).

2. Spiel am 13. Mai in Moskau. Schiedsrichter: Angonese (Italien).

# UdSSR

## Auf die bewährte Formation kann sich Boskov verlassen

Zvone Mornar, Zagreb: Experimente machen sich nicht erforderlich  
Studium des Gegners anhand von Filmen ● Dzajic wieder fit

Für den 3. und 4. April hat Verbandskapitän Vujadin Boskov 20 Auswahlkandidaten nach Belgrad eingeladen. Er will sich an diesen beiden Tagen nach längerer Pause erstmals wieder mit seinen Schützlingen konsultieren und die Marschroute für die beiden EM-Viertelfinalpaarungen mit der UdSSR absprechen. In erster Linie geht es jedoch darum, die Nationalspieler eingehend mit den Stärken und Schwächen des Gegners vertraut zu machen. Das geschieht anhand von Filmen aus Länderkämpfen der sowjetischen Elf im vergangenen Jahr. In einem Seminar sollen die Aktiven anschließend dazu ihre Meinungen äußern. Zweifellos ein interessanter Vorgang, dem die verantwortlichen Männer unseres Verbandes großen Wert beimessen.

Über die Erfolgsaussichten der jugoslawischen Mannschaft hält sich der Teamchef nach wie vor völlig in Schweigen. Er weiß nur allzu gut, daß er die Leistungsstärke der UdSSR keinesfalls nach den insgesamt nur mittelmäßig verlaufenen Testspielen im Februar beurteilen kann, in denen ja sechs der bewährtesten Akteure nicht zur Verfügung standen. „Verständlich, daß Alexander Ponomarjow seine Karten noch nicht aufdecken wollte“, sagte Boskov. „Was mich besonders beeindruckte: Unmittelbar nach Beendigung der langen Winterpause befanden sich ausnahmslos alle Spieler körperlich gut in Schwung. Um ganz ehrlich zu sein: Das Tempospiel der UdSSR fürchten wir am meisten!“

Über viele Monate hinweg hat Jugoslawien in nahezu gleichbleibender Besetzung gespielt und eine bemerkenswerte Erfolgsserie verzeichnen können. Für Boskov gibt es deshalb nicht die geringste Verlassung, Experimente einzugehen oder sich auf Grund der vorübergehenden Formschwäche einiger Aktiver (u. a. Stepanovic, Paunovic) zu positionellen Veränderungen zu entschließen. Er vertraut voll und ganz jener Mannschaft, die in der EM-Gruppe 7 ungeschlagen blieb und dabei vor allem mit ihrer taktischen Reife und Ausgewogenheit impunierte. Ernsthaftige Ausfälle gab es in den letzten Wochen erfreulicherweise nicht. Auch Kapitän Dzajic, der sich eine Verletzung am linken Knie zugezogen hatte und deshalb im Europacuptreffen gegen Dynamo Moskau nicht aufgeboten werden konnte, hat inzwischen wieder mit dem Training begonnen. Boskov hofft, daß er am 30. April Bestform bringt!



In den EM-Gruppenspielen souverän: Jugoslawiens Abwehr mit Ramljak und Paunovic (Nummer 5). Da ist selbst ein Kopfballspezialist wie Stein machtlos. Wie wird es in den beiden Vergleichen mit den starken sowjetischen Elf aussehen?

Wie sieht das weitere Vorbereitungsprogramm aus? Unmittelbar nach der Meisterschaftsrunde am 16. April findet wiederum ein zweitägiger Lehrgang in Belgrad statt, der mit einem Kontrollspiel abgeschlossen wird. In der Woche vor dem EM-Treffen holen sich die Kandidaten im Trainingscamp dann den letzten Schliff. Bis jetzt wurden über 30 000 Eintrittskarten abgesetzt — das unterstreicht wohl hinreichend, wie sehr man dieser Begegnung im Stadion von Roter Stern entgegenlebt!

## Torjäger sind nach wie vor in unserer Auswahl stark gefragt

Vladimir Pachomow, Moskau: Gute körperliche Vorbereitung auf der Insel Hvar sollte sich auszahlen ● Beskows Tip

Gegenwärtig haben Cheftrainer Alexander Ponomarjow und sein Assistent Nikolai Guljajew ihre Zelte im Süden des Landes aufgeschlagen, wo die Begegnungen um den „Pokal der UdSSR“ ihre ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Schließlich gibt sich die Elite des sowjetischen Fußballs hier ein Stellchen! Erst nach Abschluß dieser Wettkämpfe beginnt die eigentliche Vorbereitung der Landesauswahl auf die mit großer Spannung erwarteten Viertelfinalkämpfe mit Jugoslawien. Nach dem interessanten „Vorgeplänkel“ auf Klubebene zwischen Roter Stern Belgrad und Dynamo Moskau werden die Aussichten als recht günstig eingeschätzt. Auf die Frage, welche Vorteile die UdSSR gegen den Endspieleteilnehmer von 1968 ins Feld führen könnte, antwortete Dynamo-Cheftrainer Konstantin Beskow nach Rückkehr aus der jugoslawischen Hauptstadt:

„Wir traten diese Reise mit gedämpftem Optimismus an, weil die Saison in Jugoslawien ja wesentlich früher beginnt als bei uns. Deshalb befürchteten wir Nachteile in konditioneller Hinsicht sowie im reibungslosen Zusammenwirken zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen. Das war erfreulicherweise nicht der Fall. Wir spielten 90 Minuten lang auf Tempo, ohne daß die Organisation unseres Spiels darunter litt. Dieses Konzept könnte auch der Nationalelf zum Erfolg verhelfen!“

Darauf angesprochen, ob der Aufenthalt auf der jugoslawischen Insel Hvar seinen Zweck erfüllt habe, antwortete Ponomarjow: „Ohne Zweifel, auch wenn ich auf die Auswahlkandidaten von Dynamo Moskau und Dynamo Kiew verzichten mußte. Wir absolvierten täglich zwei bis drei Trainingseinheiten mit unterschiedlicher Intensität. Nach Abschluß des Lehrgangs fühlten sich alle Aktiven top-fit, und darauf kam es uns ja in erster Linie an.“ Gojko Zec, Trainer von Partizan Belgrad und „Spion“ von Verbandskapitän Vujadin Boskov, begleitete die sowjetischen Fußballer während ihres zweiwöchigen Aufenthaltes. Sein Urteil: „Noch nie zuvor sah ich eine Mannschaft so zweckmäßig und taktil diszipliniert trainieren wie die UdSSR!“

Die Formung einer leistungsstarken Nationalelf löste auch in der Öffentlichkeit viele kritisch-hinweisende Stimmen aus. An einer von der Redaktion „Sowjetski Sport“ geführten Diskussion beteiligten sich über 1500 Leser; unter ihnen auch viele bekannte Trainer. Jewgeni Ljadin, verantwortlich für die Nachwuchsauswahl, schrieb u. a.: „Ich wehre mich gegen die Auffassung,

bei uns bestehe ein Mangel an Talenten. In jedem Jahr spielen sich zahlreiche junge Leute in den Vordergrund. Oft ließ ihre systematische Heranführung an höhere Aufgaben aber viele Wünsche offen. Mit Schewtschenko, Kolotow, Dolmatow und Konkow haben jetzt vier von ihnen den Sprung geschafft. Sie werden das Spiel der Auswahl beleben!“

In den drei Testspielen in Jugoslawien hinterließen Torhüter Oleinik, die Verteidiger Kaplitschny, Churzilawa und Istomin sowie die Mittelfeldakteure Kopeikin und Fedotow den besten Eindruck. In 270 Minuten schoß der Angriff jedoch nur einen Treffer — das besagt wohl hinreichend, wo Ponomarjow und seine Helfer den Hobel ansetzen müssen. Sie hoffen vor allem daß der routinierte, schußentschlossene Byschowez bis dahin seine Verletzung auskuriert hat. Er könnte ihre Sorgen etwas mindern!



Turm in der Schlacht: Schesternjow. Nach wie vor ist der Mittelfeldverteidiger der UdSSR (im Hintergrund rechts) unersetzlich. Hier beobachtet er die Abwehrparade seines Torhüters.

Fotos: Kronfeld, Internationa-

# Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln - Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln - Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln



## Sechs Punkte für die Gäste

Das war ein Sonntag für die Gäste. Zwei Mannschaften gewannen auf Gegners Platz, zwei spielten Unentschieden – in der Gesamtabrechnung buchten sie sechs Punkte. Für Dynamo Schwerin ist es der fünfte Auswärtserfolg, für den FC Hansa II ebenfalls. Die zweite Vertretung des Rostocker Klubs bleibt damit weiterhin ohne Niederlage. Am 9. Spieltag wurde sie zum letzten Male bezwungen, als sie auswärts bei Motor Warnowwerft Warna münde über ein 1:2 quittieren mußte.

Mit einer konstanten Leistung wartet die TSG Wismar seit dem 9. Spieltag auf. Der Tabellenführer schoß in den Spielen seit dem 31. Oktober vergangenen Jahres 20 Tore und kassierte 14:2 Punkte. Bis auf die Heim-Niederlage gegen KKW Nord Greifswald (0:2) ist die Weste der TSG-Fußballer bisher weiß geblieben! Der Weg zum Staffelsieg führt nur noch über die Schützlinge von Übungsleiter Hans Levknecht... Doch wer kann das noch schaffen?



## FCV II kehrte den Spieß um

Die höchste Niederlage der Saison hatte der FC Vorwärts II am 9. Oktober des vergangenen Jahres mit 0:4 beim BFC II erlitten. Im Rückrundenspiel gab es nun eine in jeder Beziehung gelungene Revanche, denn die Frankfurter distanzierten den Spitzeneinreiter mit dem gleichen Resultat. In zwei Begegnungen gab es dramatische Endphasen. Die abstiegsgefährdete Elf von Vorwärts Cottbus war beim Aufstiegsanwärter Eisenhüttenstadt schon einem Unentschieden zum Greifen nahe, da brach der Favorit doch noch den Bann und schoß innerhalb weniger Minuten drei Treffer. Vorher hatte der junge Cottbuser Schlußmann Ginzel den Gastgeber mit vielen tollkühnen Paraden fast zum Verzweifeln gebracht. Motor Babelsberg wähnte sich mit einem 2:0-Vorsprung bereits unangefochten auf der Siegerstraße, da schaffte Aktivist Brieske-Senftenberg kurz vor dem Abpfiff mit zwei „Paukenschlägen“ das für den Hausherrn ernüchternde 2:2.

### Staffel B

# Auf einen Blick

### Staffel A

TSG Wismar	17	12	4	1	33:16	28:16
FC Hansa Rost. II	17	9	5	2	34:18	24:10
Dynamo Schwerin	17	10	4	4	42:17	23:11
VfW Neubrandenburg	7	6	9	2	41:18	21:13
KKW N. Greifsw.	17	8	3	6	22:19	19:15
Mot. Ww. Warnm.	7	7	4	6	28:26	18:16
Post Neubrandenburg	17	6	6	5	21:20	18:16
Ver. Wittenberg*	17	7	3	7	31:35	17:17
Nord Torgelow	17	6	2	3	21:37	14:20
Lok Bergen	17	3	4	10	24:39	10:24
Einh. Grevesmüh.	17	2	5	10	14:34	9:25
Aufb. Boizenburg	17	1	1	15	14:51	3:31

### Staffel C

Chemie Leipzig	16	10	5	1	23:6	25:7
Lok Stendal	16	9	6	1	30:13	24:8
Chemie Böhlen	16	6	7	3	22:20	19:13
Vorwärts Leipzig	15	6	5	4	21:16	17:13
1. FC Magdeburg II	16	7	3	6	24:19	17:15
Dynamo Eisleben	16	4	7	5	18:20	15:17
HFC Chemie II	14	5	4	5	25:27	14:14
Stahl Brandenburg	15	4	4	7	20:23	12:18
Lok/VfW. Halberst.	15	3	6	6	16:12	18:18
Lok Ost Leipzig	14	3	1	10	14:36	7:21
Ch. Buna Schkop.	15	2	2	11	12:23	6:24

### Staffel D

FSV Lok Dresden	16	9	5	2	29:14	23:9
Wismut Aue II	16	10	2	4	28:19	22:10
Motor Werdau	15	8	4	3	29:17	20:10
Vorwärts Löbau	15	7	3	5	24:22	17:13
Mot. Wm. Plauten	15	7	3	5	30:26	17:13
Dyn. Dresden I'	16	7	3	6	27:21	17:15
Sachsenring II	15	6	3	6	27:26	15:15
Wism. Pirna-Cop.	16	5	5	6	16:21	15:17
Fortschritt Greiz	14	4	2	8	16:30	10:18
Chemie Zeitz	15	4	1	10	24:25	9:21
Chemie Glaucha.	16	2	1	13	14:40	5:27

### Staffel E

FC R.-W. Erfurt	17	16	1	-	66:9	33:1
FC Carl Zeiss II	17	12	2	3	34:15	26:8
Vorw. Meiningen	17	10	5	2	38:17	25:9
Mot. Nordh.-W.	17	9	3	5	38:22	21:13
Wismut Gera	17	7	7	3	30:21	21:13
Zentri. Sömmerda	17	5	5	7	25:22	15:19
Motor Hermsdorf	17	6	2	9	29:29	14:20
Kali Werra	17	5	3	9	22:35	13:21
Motor Steinach	17	5	3	8	20:38	13:21
Motor ET Suhl	17	5	2	10	21:40	12:22
Motor Weimar	17	4	1	12	19:34	9:25
Lok Meiningen	17	1	-	16	7:67	2:32

### ● Post Neubrandenburg gegen KKW Nord Greifsw. 1:0 (1:0)

Post (gelb-blau): Bengs, Jaroschewski, Rappahn, Jungbauer, Niebuhr, Kurt, Krabbe, Lewerer (ab 55. Maroske), Hanke Scheller, Tempel; Übungsleiter: Schröder.

KKW (rot-weiß): Storm, Galle, Prosche, Schröder, Blöndorn, Pinkohs, Feske, Radu (ab 75. Saefkow), Gaatz (ab 75. Schmidt) Retzlaff, Dr. Czichowski; Übungsleiter: Dr. Kopp.

Schiedsrichter: Pöllmer (Ixleben); Zuschauer: 2000; Torschütze: 1:0 Tempel (13.).

### ● TSG Wismar–Veritas Wittenberge 2:2 (1:2)

TSG (weiß-rot): Schröder, Karbach, Wilde, Wruck, Kleiminger, Behm, Behrens, Kutzbarski (ab 23. Witte), Jatzek, Pyrek, Schmidt; Übungsleiter: Levknecht.

Veritas (grün-grün/rot): Rath, Liebrecht, Röhle, Pusch, Menzel, Wesoly, Ploigt (ab 55. Sander), Materna, Nietzel (ab 72. Küster), Knetsch, Nasarek; Übungsleiter: Stech.

Schiedsrichter: Krause (Berlin); Zuschauer: 4 200; Torfolge: 0:1 Knetsch (8.), 0:2 Knetsch (18.), 1:2 Kleininger (24.), 2:2 Behrens (54.).

### ● Einheit Grevesmühlen gegen Dynamo Schwerin 0:2 (0:1)

Einheit (blau-weiß): Schröbler, Fischer, Ulrich, Wojahn, Scharnweber, Krüger, Marsch, Schönfeldt, Harder (ab 45. Schulz), Thorentz (ab 72. Bössow), Grünthal; Übungsleiter: Thrun.

Dynamo (grün-weiß): Rogge, Kirchhof, Liberka (ab 77. Jung), Tell, Bachsista, Balandies, Hacker, See, Diede-

rich, Koch, Wroblewski; Übungsleiter: Schulz.

Schiedsrichter: Nehls (Neubrandenburg); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 0:1 See (12.), 0:2 Balandies (54.).

### ● Motor Warnemünde–Vorwärts Neubrandenburg 3:3 (2:1)

Motor (weiß-blau): Lessmann, Höppner, Haase, S. Frost, Zühlke, Wieland, Mau, Feige, M. Frost, Müller (ab 58. Beckmann), Langer (ab 75. Groothuis); Übungsleiter: Klotzsch.

Vorwärts (rot-gelb): Tanger, Garlipp, Schuth, Kölsch (ab 50. Schenk), Schröder, Maraldo, Eingel, Graffunder, Jendrusch, Berndt, Zarpentin; Übungsleiter: Weigmann.

Schiedsrichter: Apel (Güstrow); Zuschauer: 650; Torfolge: 1:0 Feige (3.), 1:1 Bernitt (12.), 2:1 Müller (20.), 1:1 Feige (70.), 3:2 Schenk (82.), 3:3 Eingel (85.).

### ● Nord Torgelow–Lok Bergen 3:2 (2:1)

Nord (rot-rot): Manteufel, Zimmermann, Buse, Tiede, Puvogel, Knopp, Düsterhoff (ab 80. Eising), Winter,

Schiedsrichter: Beyer (Neustadt/Dosse); Zuschauer: 700; Torfolge: 0:1 Ehlers (2.), 0:2 Manschus (22.), 0:3 Hartmann (36. Eigentor).

### ● Aufbau Boizenburg–FC Hansa Rostock II 0:3 (0:3)

Aufbau (rot): Krüger, Möhwald, Hartmann (ab 46. Seyfarth), Prüfer, Schmal, Wilhelm, Wermann, Kruse, Kühl (ab 61. Weede), Haase, Schnieder; Übungsleiter: Orłowski.

Hansa (blau-weiß): Below, Butz, Brüsehaber, Brümmer, Albrecht, Bergmann, Märkze (ab 70. Kurzawa), Möller, Manschus, Scharon, Ehlers; Trainer: Wiesner.

Schiedsrichter: Beyer (Neustadt/Dosse); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 0:1 Ehlers (2.), 0:2 Manschus (22.), 0:3 Hartmann (36. Eigentor).

### ● Mit dem 0:4 in Frankfurt wurde eine Siegesserie des BFC II unterbrochen, die über sieben Spieltage gedauert hatte (12:2 Pkt.).

Peter Sinn (Dynamo Schwerin) laboriert an einer Verletzung und muß weiter zuschauen. Wann er wieder zum Einsatz kommt, ist fraglich.

### Die besten Torschützen

Steinke (Vorw. Neubrandenburg)	11
Nasarek (Veritas Wittenberge)	11
Jatzek (TSG Wismar)	11
See (Dynamo Schwerin)	11
Hähnchen (Lok Bergen)	10
Scharon (FC Hansa II)	9
Pyrek (TSG Wismar)	9
Robe (Nord Torgelow)	9
Feige (Motor Warnemünde)	9

Hübischer; Übungsleiter: Brüll.

Dynamo (weinrot): Neumann, Geserich, Fechner, Fischer, Meynhardt, Reinkne, Loth, Hempel, Mundt, Großmann, Jakob; Übungsleiter: Lehmann.

Schiedsrichter: Schade (Hoyerswerda); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 0:1 Hempel (18.), 0:2 Loth (42.), 1:2 Laube (58., Foulstrafstoß), 1:3 Hempel (64.). 2:3 D. Sobek (86.).

### ● FC Vorw. Frankfurt (O) II gegen BFC Dyn. II 4:0 (2:0)

FCV II (rot-gelb): Kelpke, Aleksander, Müller, Zierau, Brosin, Broß, Wünsch, Wötzl (ab 75. Neigenfand), Paschek, Dietzsch, Großheim; Trainer: Reichelt.

BFC II (rot-weiß): Creydt, Ulrich, Schneider, Brillat, Hall, Becker, Krentz, R. Rohde, Voigt, Labes, Weber; Trainer: Skiba.

Schiedsrichter: Wruck (Rostock); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Paschek (7.), 2:0 Paschek (44.), 3:0 Paschek (53.). 4:0 Haß (77.).

EAB Lichtenberg 47 gewann ein internationales Freundschaftsspiel gegen Hutnik Warschau mit 2:1. Die Berliner Tore schossen Quest und Kapitän Laube mit einem verwandelten Foulstrafstoß.

Siegfried Noack (Aktivist Schwarze Pumpe) wird seiner Gemeinschaft längere Zeit nicht zur Verfügung stehen, da er eine Knieverletzung auskurieren muß.

### DIE NÄCHSTE RUNDE

Am Sonntag, 26. März 1972, 15 Uhr

Staffel A: Schwerin–Wismar (erste Serie: 0:1), FC Hansa II–Grevesmühlen (0:0), KKW Nord–Boizenburg (2:0), Vorw. Neubrandenburg–Torgelow (2:2), Wittenberge–Warnemünde (3:2), Bergen gegen Post Neubrandenburg (0:3).

Staffel B: Fürstenwalde–FCV II (0:3), Vorw. Cottbus–Lichtenberg (0:2), Brieske Ost–Eisenhüttenstadt (0:3), Hennigsdorf–Schwarze Pumpe (1:2), BFC II gegen Energie Cottbus (5:0), Pankow gegen Babelsberg (1:4).

Staffel C: Halberstadt–Buna Schkopau (1:2), Lok Ost–Vorw. Leipzig (2:4), Stendal–Böhlen (1:1), Chemie Leipzig–I. FCM II (0:0), HFC II–Brandenburg (3:3).

Staffel D: Werdau–Sachsenring II (1:4), Greiz–Aue II (0:0), Zeitz–VfL Lok (0:1), Glauchau–Löbau (1:5), Dynamo Dresden II–Plauen (2:2).

Staffel E: Lok Meiningen–Vorwärts Meiningen (0:4), Sömmerda–Hermisdorf (1:2), Weimar–ET Suhl (1:3), Kali Werra–FC Carl Zeiss II (1:3), Gera–FC Rot-Weiß Erfurt (0:4), Steinach–Nordhausen West (0:3).



## Der Torhüter als Feldspieler

Die beiden Anwärter für die Teilnahme an der Aufstiegsrunde, Chemie Leipzig und Lok Stendal, liefern sich weiter ein spannendes Rennen an der Tabellenspitze. Beide mussten am Sonntag auswärts antreten — und spielten jeweils 0:0. Damit bleibt alles beim alten. Chemie Leipzig hatte in Eisleben durchaus seine Chancen, aber Trunzer und Dr. Bauchspieß verzogen freistehend. Dynamos Übungsleiter Werkmeister wird dieses Remis sicherlich als einen Erfolg verbuchen, denn er mußte drei Stammspieler, die ihre Laufbahn beendeten, ersetzen. Torsteher Hauptmann wurde aus diesem Grunde als Feldspieler aufgeboten und agierte in der Abwehrreihe.

Lok Stendal tat beim 1. FC Magdeburg zu wenig, um auf die Siegerstraße zu kommen. Herausragend bei beiden Mannschaften die Torsteher Heine (1. FCM II) und Zeppeimel (Stendal). Zum zehnten Mal hintereinander blieben die Chemiker aus Böhien ungeschlagen. Eine beachtliche Leistung!

## D Zeitz mit 1. Auswärtssieg

Nach dem 6:1-Kontersieg vor einer Woche gegen Greiz sorgte Chemie Zeitz auch am 16. Spieltag für die größte Überraschung. Durch einen Treffer von Bormann, der mit insgesamt neun Erfolgen auch in der Torschützenliste die Spitze übernahm, holte sich die Elf die ersten Auswärtspunkte dieser Saison. Für Wismut Pirna-Copitz war das 0:1 die erste Heimniederlage. Damit ist die Situation um den zweiten Abstiegsplatz wieder völlig offen. Enttäuschendes Niveau hatte das Spitzenspiel im Erzgebirge zwischen Wismut Aue II und Motor Werdau. Beide Mannschaften ließen jegliche spielerische Linie vermissen. Nutznieder aus dieser 0:0-Partie ist die FSV Lok Dresden, die sich durch einen überzeugenden 4:1-Heimerfolg über Greiz wieder allein an die Tabellenspitze setzte. Für die ansprechende Torausbeute von insgesamt 15 Treffern (im Schnitt drei Tore pro Spiel) zeichnete vor allem die Begegnung der zweiten Vertretungen aus Zwickau und Dresden verantwortlich.

## E Wismut Gera Remisspezialist

Der FC Rot-Weiß Erfurt ist dem Staffelsieg wieder ein Stück näher gekommen. Wie schon im Hinspiel, so mußten sich auch diesmal die Kali-Kumpel aus Tiefenort den Erfurtern beugen. Zu Hause hatten sie 0:5 verloren, am Sonntag im Dimitroff-Stadion hieß es am Ende gar 0:6.

Wismut Gera bleibt der Remisspezialist. Mit dem 2:2 in Meiningen erzielte die Mannschaft ihr siebentes Entschieden. Es ist das vierte in unterbrochener Reihenfolge. Zentronik Sömmerna verbuchte den einzigen Gästesieg des 17. Spieltages bei Motor ET Suhl. Leicht hätte es auch in dieser Begegnung eine Punkteteilung geben können. Allerdings konnte Teyral (Suhl) einen Foulstrafstoß nicht verwandeln. Lange (FC Carl Zeiss II), Lindemann (FC Rot-Weiß) und Hofmann (Vorw. Meiningen) erwiesen sich als die besseren Strafstoßschützen. Sie setzten die Bälle ins Netz und sorgten damit für nunmehr 25 verwandelte Strafstoß seit Saisonbeginn, Hofmann erzielte auf diese Weise seinen 5. Treffer.

15 000 Zuschauer (die höchste Zahl der 2. Serie) sahen insgesamt 21 Tore, die einen Schnitt pro Spiel von 3,5 ergeben.

## Dynamo Eisleben-Chemie Leipzig 0:0

Dynamo (weiß-rot): Ludwig, Böttge, Waldhauser, Hauptmann, Kulpé, Koch, Schilbe, Klier, Paluszak, Cieslik, Kierul; Übungsleiter: Werkmeister.

Chemie (grün-weiß): Heine, Pfisterer, Dr. Bauchspieß, Herrmann, Trojan, Schneider (ab 80. Porsch), Pretzsch (ab 55. Scherbarth), Trunzer, Lisiewicz, Erler, Schubert; Übungsleiter: G. Busch / E. Dallagrazia.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 2200.

## 1. FC Magdeburg II gegen Lok Stendal 0:0

1. FCM II (blau-weiß): Heine, Kubisch, Fronzek, Retschlag, Strickrodt, Melin, Ohm, B. Sommer, Schulz, Oelze (ab 83. V. Sommer). Mewes; Trainer: Kümmel.

Lok (schwarz-schwarzrot gestr.): Zeppeimel, Wiedemann, Felke, Tröger, Glässau, Winkler (ab 75. Bast), Hirsch, Pysall, Backhaus, Bauer, Schimpf; Übungsleiter: Schwenzfeier. Schiedsrichter: Horn (Mittelbach); Zuschauer: 1800.

## Stahl Brandenburg-Lok Ost Leipzig 6:0 (2:0)

Stahl (grün): Hurt, Valentijn, Ziem, Schrödter, Kuhlmeij, Holler, Krieg-

baum, Klingbiel, Ulke (ab 65. Bannis), Puhl, Weingärtner; Übungsleiter: Klingbiel.

Lok (weiß-rot): Veit, Günter, Harms, Böhme, Müller, Schindler, Kurt, Piechotta, Richter, Gaitzschi, Rehm (ab 46. Ackermann); Übungsleiter: Herzog.

Schiedsrichter: Schroer (Berlin); Zuschauer: 2900; Torfolge: 1:0 Klingbiel (18.), 2:0 Klingbiel (42.), 3:0 Ziem (76., Handstrafstoß), 4:0 Bannis (81.), 5:0 Puhl (85.), 6:0 Ziem (90.). Foulstrafstoß.

## Die besten Torschützen

Trunzer (Chemie Leipzig)	10
Backhaus (Lok Stendal)	7
Scherbarth (Chemie Leipzig)	7
Skrowny (Vorwärts Leipzig)	7
Kierul (Dynamo Eisleben)	6
Peter (HFC Chemie II)	6
Pysall (Lok Stendal)	6
Hirsch (Lok Stendal)	5
Lienemann (Vorwärts Leipzig)	5
Mewes (1. FC Magdeburg)	5
Müller (HFC Chemie II)	5
Paluszak (Dynamo Eisleben)	5
Vogel (HFC Chemie II)	5

## Chemie Böhien gegen HFC Chemie II 2:1 (2:1)

Chemie (grün-weiß): Kröplin, W. Fischer, Welwarcki, H. Müller, Zaniato, Bieniek, Dobmaier, Zerbe, Wiegner, Harenstein, Reimer; Übungsleiter: Sommer.

HFC (rot): Hocke, Block, Winterfeld, Zschintzsch, Amler, Kahliš, Bindsei, Breinig, Enke, Peter, Müller; Trainer: Welzel.

Schiedsrichter: Binder (Jena); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1:0 Bieniek (12.), 1:1 Breinig (19.), 2:1 Wiegner (37.).

## Vorwärts Leipzig-Lok/Vorw. Halberstadt 0:0

Vorwärts (rot-gelb): Habekuß, Ellitz, Wehrmann, Zschörnig, Flor. Esrich, Skrowny, Donau, Broß (ab 67. Weiße), Lienemann, Klippstein (ab 62. Dyballa); Übungsleiter: W. Ellitz.

Lok/Vorwärts (blau-weiß): Ellitz, Walther, Bergholz, Pegelow, Senkbeil, Kitzelmann, Bergfeld, Schüler, Büchner, Gescke, Rupprecht (ab 50. Rühr); Übungsleiter: Mohnhaupt.

Schiedsrichter: Stern (Borgsleben); Zuschauer: 750.

## Wismut Aue II-Motor Werdau 0:0

Wismut (hellblau-weiß): Ebert, S. Körner, Haubold, Wolf, Puschke, J. Körner, Kircheis, Decker, Zimmermann, Hollstein (ab 83. Guske), Zink; Übungsleiter: Neff.

Motor (blau): Seidel, Windisch, Kamczyk, Felbinger, Weidlich, Tauscher, Wustlich, Hoyer, Geibel, Zeuke, Kubuteit; Übungsleiter: Gruner.

Schiedsrichter: Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 1 000.

## Motor Wema Plauen gegen Chemie Glauchau 3:0 (1:0)

Motor (gelb-schwarz): Jasper, Schmidt, Marquardt, Starke, Rödel, Zieger, W. Bamberger, Mocker (ab 65. H. Bamberger), Thomaschewski, Bauer, Enold; Übungsleiter: Jacob.

Chemie (rot-weiß): Riedel, Flemming, Mengert, Grundmann, Albrecht, Koch (ab 65. Wagner), Weber, Meyer, Gresens, Köppel, Rudolph; Übungsleiter: i. V. Günther.

Schiedsrichter: Kießling (Dresden); Zuschauer: 2 100; Torfolge: 1:0 Thomaschewski (29.), 2:0 Bauer (65.), 3:0 Enold (85.).

## Sachsenring Zwickau II gegen Dynamo Dresden II 3:4 (1:4)

Sachsenring (weiß-rot): Kirtschig, Pohl, Enge, Thoß, Lippmann, Schielcher, Dittes (ab 72. Blank), Riedel, Reichelt, Neubert, Fitzer (ab 75. Ullmberger); Übungsleiter: Speth.

Dynamo (schwarz-gelb): Meyer, Schmuck, Haustein, Helm, Wenzel (ab 68. H. Ganzer), Ziegler, Rau, Hemp, Müller (ab 83. Seidel), Richter, Lippmann; Übungsleiter: Oeser.

Schiedsrichter: Detting (Haselbach); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0:1 Ziegler (16.), 1:1 Neubert (17.), 1:2 Lippmann (35.), 1:3 Helm (37.), 1:4 Ziegler (41.), 2:4 Thoß (65.), 3:4 Eng (88.). Foulstrafstoß.

## Die besten Torschützen

Bormann (Chemie Zeitz)	9
W. Bamberger (Motor Plauen)	3
Hoyer (Motor Werdau)	7
Wustlich (Motor Werdau)	7
Enge (Sachsenring Zwickau II)	7
Mann (FSV Lok Dresden)	6
Mocker (Motor Wema Plauen)	6
Franke (FSV Lok Dresden)	6
Hollstein (Wismut Aue II)	6
Tambor (Fortschritt Greiz)	6

## Wismut Pirna-Copitz gegen Chemie Zeitz 0:1 (0:0)

Wismut (blaurot): Haberkorn, Böhne, Großmann, Schneider, Dannappel, Neumann (ab 63. Wagner), Gottschlich, Mattner, Polz (ab 46. Wolny), J. Müller, Falkowski; Übungsleiter: Schaarschmidt.

Chemie (grün/weiß-weiß): Möhrstedt, Zeyher, Bänisch, Stahl, Just, Hartmann, Fülle, Bartusch, Kunze, Bormann, Eiteljörge; Übungsleiter: Kohl.

Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Zuschauer: 1 500; Torschütze: Bormann (60.).

## FSV Lok Dresden-Fortschritt Greiz 4:1 (1:0)

Lok (schwarz-schwarzweiß gestreift): Vogt, Schwebé, Engelmoehr, Kießling, Kern, Müller (ab 46. Arnold), Franke, Hesse (ab 72. Kefner), Schönig, Hartmann, Straßburger; Übungsleiter: Arit.

Fortschritt (rot-blau): Petersen, J. Bähringer, Grosse (ab 68. Finner), Sünderhaft, B. Bähringer, Degner, Beise, Kreim, Bernhard, Tambor, Sieber; Übungsleiter: Janoske.

Schiedsrichter: Schwesig (Bad Dürrheim); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 1:0 Franke (36., Foulstrafstoß), 2:0 Franke (50.), 3:0 Straßburger (58.), 4:0 Schönig (62.), 4:1 J. Bähringer (88.).

## Vorwärts Meiningen-Wismut Gera 2:2 (1:0)

Vorwärts (rot-gelb): Kempe, Brückner, Nitzschke, Mahler, Anding, Hoffmann, Schott, Wolfgang Schmidt (ab 75. Koch), Kluge, Quedenfeldt, Biedermann; Übungsleiter: Dufke.

Wismut (schwarz-orange): Winkler, Haltenhof, Posseit, Eichmann, Kleemann, Heetel, Egerer, Korn, Schirmeister, Trommer (ab 46. Bach), Urban; Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Hildebrandt (Erfurt); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 1:0 Quedenfeldt (43.), 1:1 Haltenhof (80.), 1:2 Urban (83.), 2:2 Hofmann (84.). Foulstrafstoß.

## FC Rot-Weiß Erfurt-Kali Werra Tiefenort 6:0 (2:0)

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Reßler, Heintz, Egel, Krebs, Laslop, Stiebler (ab 67. H. Weißhaupt), Göpel, Meyer, Lindemann, J. Weißhaupt (ab 46. Schröder), Dummer; Trainer: Vollrath.

Kali Werra (schwarz-gelb): Wenzel, Erhardt, Kube, Baumbach, Müller, Duft, Wilhelm, Ullrich, Reuter, Holzenbach, Wagner; Übungsleiter: Stiebler.

Schiedsrichter: Leder (Jena); Zuschauer: 5000; Torfolge: 1:0, 2:0 Stiebler (14., 30.), 3:0 Egel (51.), 4:0 Lindemann (67., Foulstrafstoß), 5:0 Dummer (70.), 6:0 Lindemann (77.).

## Motor ET Suhl-Zentronik Sömmerna 0:1 (0:1)

Motor (rot): Richter, Cantow, Vyroubal, Fichtmüller (ab 46. Neubert), Leschnicky, Kühn, Behrendt (ab 70. Hof), Golle, Möller, Einecke, Teyral; Übungsleiter: Hotzel.

Zentronik (schwarz-orange): Bojara, Gärtner, Wolff, Beckmann, Rodowski,

Straubing, Wagner, Böhm, Knobloch, Seifert, Nieß; Übungsleiter: Nordhaus.

Schiedsrichter: Paulus (Halle); Zuschauer: 3000; Torschütze: 0:1 Straubing (25.).

## Motor Nordhausen West gegen Motor Weimar 2:1 (1:1)

Nordhausen West (rot-blau): Gröper, Vogt, U. Hoffmann, Eisenschmid (ab 46. Grübner), Schlüter, Wessche, Rassbach, Grafe, Schütze, Düben, Beyer; Übungsleiter: Fichtner.

Weimar (rot-weiß): Borisch, Pechhold, Thöne, Fritsch, Schulz, Weber, Kraft, Grundmann (ab 70. Job), Hayn, Totzauer, Mühlinkel; Übungsleiter: Hafner.

Schiedsrichter: Jäger (Steinbach-Hallenberg); Zuschauer: 1700; Torfolge: 1:0 Grafe (36.), 1:1 Totzauer (37.), 2:1 Schütze (56.).

## Motor Hermsdorf gegen Lok Meiningen 5:0 (4:0)

Motor (weiß-rot): Grimm, Henkel, Penzold, Reinicke, Stahl, Jahn, Günzel, Amler, Hampel (ab 73. Gerstner).

## Die besten Torschützen

Stiebler (FC Rot-Weiß)	15
Schütze (Mot. Nordhausen W.)	13
Kluge (Vorwärts Meiningen)	12
Möller (Motor Hermsdorf)	11
Dummer (FC Rot-Weiß)	10
Urban (Wismut Gera)	10
Lindemann (FC Rot-Weiß)	9
Meyer (FC Rot-Weiß)	9
Hofmann (Vorwärts Meiningen)	9

Möller, Fengler (ab 73. Kühn); Übungsleiter: Dietel.

Lok (schwarz-grün): Groß, Fischer, Leyh, Ochmann, Kessel, Marquardt, Krautwurst, Nathan, Probst, Herbarth (ab 36. Schneider), Ruf; Übungsleiter: Felsch.

Schiedsrichter: Pollmer (Ruhla); Zuschauer: 2200; Torfolge: 1:0 Stahl (21.), 2:0 Amler (23.), 3:0 Möller (35.), 4:0 Fengler (37.), 5:0 Amler (81.).

## FC Carl Zeiss Jena II-Motor Steinach 2:0 (1:0)

FC Carl Zeiss II (blau-weiß): W. Blochwitz, Günther, Marx, Wachter, Wackwitz, W. Krauß, R. Dücke, Lange, Strupper, Goebel, Schumann (ab 73. Hegner); Trainer: Zerglebel/Schnieke.

Motor (weiß-rot): Florschütz, Wenke, Queck, Ostertag, Heidecke, Luther, Wagner (ab 46. Kondziella), Stickel, Röß, R. Probst, E. Probst; Übungsleiter: Weigel.

Schiedsrichter: Reichenbach (Altenburg); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Strupper (41.), 2:0 Lange (76.). Foulstrafstoß.

## Manfred Richter (Motor Hermsdorf)

der sich im Februar bei einem Autounfall erhebliche Verletzungen zugezogen hatte, wird mit dem Training beginnen. — Kurt Rühl, der in einem Freundschaftsspiel bei Chemie Glas Ilmenau Platzverweis erhielt, wurde von der Disziplinarkommission seiner Gemeinschaft für vier Wochen gesperrt. Gegen Zentronik Sömmerna kann er wieder mitwirken.



# JUGEND FUWO

Für die I. Runde im FDGB-Pokalwettbewerb der Jugend, die von Pokalverteidiger BFC Dynamo und den 15 Bezirkspokalsiegern am 8. April vor Liga-Punktspielen der Männer ausgetragen wird, sind folgende Spielorte festgelegt worden: Rostock, Greifswald, Cottbus, Brandenburg, Leipzig (BSG Chemie), Halle, Zeitz und Weimar.

Potsdamer Bezirkspokalsieger wurden die Junioren von Motor Süd Brandenburg und die Jugend von Motor Rathenow, die sich im Finale gegen den Kreisklassenvertreter Traktor Gerdshagen mit 5:1 bzw. gegen Motor Süd Brandenburg mit 1:0 durchsetzten.

Dynamo Rostock-Mitte entschied den FDGB-Bezirkspokalwettbewerb durch einen 2:0-Endspielerfolg über Motor Wolgast für sich.

Suhler Hallen-Bezirksmeister wurden die Schüler von Kali Werra vor Motor Steinach, Motor Ost Zella-

## Stehogramme

Mehlis und Chemie Meuselbach sowie die Kinder von Motor Oberschöna vor Chemie Lichte, Lok Vacha und Motor Veilsdorf.

Der HFC Chemie hat einen Pokal gestiftet, um den sich künftig regelmäßig die Hallenser Schulmannschaften (1. bis 4. sowie 5. und 6. Klasse) bewerben.

Veranstalter Chemie Zeitz gewann ein Kinder-Hallenturnier durch einen 3:1-Endspielsieg über den HFC Chemie. Dritter wurde Chemie Buna Schkopau vor Dynamo Dresden.

Einen Appell für die Einstellung des Schandprozesses gegen Angela Davis haben die Spieler der Knaben-Kreisauswahl Dresden-Stadt und die 1. Knabenmannschaft der BSG TuR Dresden-Übigau im Anschluß an ein Übungsspiel gemeinsam unterzeichnet.

In einem Junioren-Länderspiel in Sheffield setzte sich England, Gewinner des vorjährigen UEFA-Turniers in der ČSSR, gegen Spanien, Ausrichter des diesjährigen UEFA-Turniers, mit 4:1 durch.

## AusSektionen

Vor kurzem zeichnete DTSB-Präsident Manfred Ewald 31 Sportgemeinschaften mit dem Titel „Vorbildliche Sportgemeinschaft des DTSB 1971“ aus. Zu ihnen gehört auch die BSG Motor Werdau, deren Trägerbetrieb der VEB Kfz-Werk Ernst Grube Werdau, IFA-Kombinat Anhänger ist. Zu dieser BSG mit ihren neun Sektionen, deren Motor im richtigen Takt der sozialistischen Körperfiktur läuft, gehört auch die Sektion Fußball, die 1949 den Grundstein dieser BSG legte und die heute mit 244 Mitgliedern die größte der 740 Sportler umfassenden Gemeinschaft ist.

Nach einem 1969 gescheiterten Anlauf konnte die erste Männermannschaft im Vorjahr als Karl-Marx-Städter Bezirksmeister in die zweithöchste Spielklasse aufsteigen. Doch

## Spitzenreiter ungefährdet

**JUNIOREN-OBERLIGA:** Duell zwischen Dynamo Dresden und 1. FC Lok hält an. Der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) mit höchstem Tagessieg 17 Treffer am 20. Spieltag

● **Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena (2:0):** Der Tabellenführer kam auch ohne die fehlenden Auswahlspieler Fritzsch, Weber, Schade, Müller und Donix zu einem ungefährdeten Sieg. 15:2 Ecken sprachen für seine Überlegenheit, 10 Abseitsstellungen für die Hilflosigkeit der Thüringer, bei denen Torwart Hage noch mehrfach Schlammes verhüttete. Stil und Spielauffassung der jungen Dresdner waren bemerkenswert.

● **1. FC Lok Leipzig—Wismut Aue (1:0):** In der zweiten Hälfte steigerten sich die Leipziger, gestalteten das Angriffsspiel weiträumiger und durchschlagskräftiger. Ein Verdienst vor allem von Kobler. Doch vergaben die mannschaftlich ausgeglichener besetzten Gastgeber viele Möglichkeiten.

● **FC Hansa Rostock—1. FC Union Berlin (3:0):** Bis zum Führungstreffer der Rostocker, die sechs Spieler ihrer Stammelf für die Auswahl abgestellt hatten, hielten die Berliner noch einigermaßen mit. Sie „verdankten“ es nur der ungünstigen Ausnutzung der Torchancen durch den FC Hansa, daß die Niederlage nicht höher ausfiel.

● **1. FCM—Stahl Riesa (2:1):** Keiner der Trainer war mit den gebotenen Leistungen zufrieden. Ein zusammenhangloses, nur von wenigen zwingenden Aktionen belebtes Spiel. Ehe die Gäste (sie waren wegen einer Buspanne erst kurz vor dem Spiel eingetroffen) sich gefunden hatten, hieß es schon 0:2. Von diesem Vorsprung zehrte der 1. FCM, bei dem nur Hoffmann zu guter Form fand.

● **BFC Dynamo—FC Karl-Marx-Stadt (0:1):** Mit viel kämpferischem Aufwand wurde diese Begegnung bestritten. Obwohl auf beiden Seiten durchaus auch technisch versierte Spieler standen, kam der Spielgedanke leider zu kurz. Der Gast erzielte das Tor des Tages durch den kraftvollen Schmidt und behauptete den knappen Vorsprung mit kompromißloser Abwehrarbeit.

● **FC Vorwärts Frankfurt (Oder)**

gegen HFC Chemie (5:0): Auf einem Hartplatz in der Nähe des Stadions der Freundschaft (warum eigentlich?) hatten die Gäste, die mit Puller und Seidler zwei verletzte Stammspieler ersetzen mußten, anfangs die klareren Chancen. Doch nach dem 0:1 gerieten sie eindeutig auf die Verliererstraße, weil die Gastgeber ihre Chancen nutzten.

● **Sachsenring Zwickau—Vorwärts Stralsund (1:1):** Eine abwechslungsreiche Partie, in der der Gastgeber aber lange Zeit viel zu unproduktiv im Angriff operierte, um die geschlossene, einsatzstarke Deckung Stralsunds ausspielen zu können. Gegen die Sonne blickend, unterließ Fleischhauer vor dem 0:1 ein schwerer Fehler. Erst der eingewechselte Bauer war in der Lage, ihn nach Halbzeit wettzumachen.



Stütze beim Tabellenführer: Gert Weber. Am Sonnabend fehlte er allerdings wegen Auswahlverpflichtungen. Foto: Wagner

nicht darin besteht der Anteil der Fußballer, daß nun diese hohe DTSB-Auszeichnung verliehen werden konnte. Die Nachwuchsabteilung der Sektion sammelte entscheidende Punkte. Und die war vor fünf Jahren lediglich Forderung, noch nicht Wirklichkeit.

Mit einer Knabenmannschaft begann es. Aus ihr sind inzwischen drei Kollektive geworden. Zwei Schüler,

stungszentrum des Bezirkes delegiert werden, und mit dem FCK verbindet die Werdauer Fahrzeugbauer ein Freundschaftsvertrag.

Drei Männer müssen genannt werden, wenn man den Ursachen dieser erfreulichen Entwicklung nachgeht: Gerhard Hofmann, Bruno Schneider und Jürgen Dorow. Ihrer Initiative hat die Nachwuchsabteilung vieles zu danken. Es gab einmal eine Zeit, da schienen die noch jungen Keime wieder zu verschwinden. Die Eltern sagten, auf diesem Schlackeplatz lassen wir unsere Kinder nicht spielen. Die drei genannten Übungsleiter drehten den Spieß um. Väter und Söhne zogen vier Monate lang zu einem alten Schuttablaßplatz, holten die dort gewachsenen Grasflächen, pflanzten sie um. Heute steht statt des Schlackefeldes ein schmucker Rasenplatz, und an jedem Trainingstag tummeln sich hier 40 der jüngsten Werdauer Fußballer.

ROLF GABRIEL

## BSG Motor Werdau

eine Jugend- und eine Juniorenvertretung kamen hinzu. Mit der Quantität stellte sich auch die Qualität ein. Die Knaben gehen auch hier voran. Ein zweiter Platz hinter dem FCK bei der Bezirksspartakiade ist bisher der größte sportliche Erfolg. Und so mancher Junge konnte schon zum Le-

Dynamo Dresden	2 (1)
FC Carl Zeiss Jena	0

Dyn. Findeisen, Mulansky, Seidel, Hornig, Hänsel, Streubel, Bleileke (1), Dietze (1), Güldner, Tittmann (Berg), Matschke (Engelmann); Trainer: Kresse.

FC Carl Zeiss: Hage, Grüner, Solleder, Frank, Kaselz (Meuer), Brauer, Fuchs, Neuber, Schröder, Fellenberg, Sengwald; Trainer: Pfeifer.

Schiedsrichter: P. Hoffmann (Leipzig).

1. FC Lok Leipzig	1 (0)
Wismut Aue	0

1. FC Lok: Fischer, Sommer, Blankenburg, Adamczak, Mann, Hinerasky, Kautzsch (1), Fleischer, Glatz (Fritzsch), Kinne, Kobler; Trainer: Joerk.

Wismut: S. Lippold, Glaser, Wilde, Brödner, B. Lippold, Altmann, J. Körner, Seeliger, Escher, Fiedler, Möller; Übungsleiter: Löffler.

Schiedsrichter: Richter (Brehna).

1. FC Magdeburg	2 (2)
BSG Stahl Riesa	1 (1)

1. FCM: Ullrich, Büchner, Klöhn, Döbelin, Schreiber, Herling (Grüning), Besin, Sandrock (Schulz), Ebeling, Sommer (1), Hoffmann (1); Trainer: Kapitza.

Stahl: Müller, Hochmuth, Wenzel, Semdner, Smiltzki, Fechtner, Runge, Grundmann (Raabe), Meseck (Uschner), Kothe, Hirsch (1); Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Pfendtner (Jeßnitz).

BFC Dynamo	0
FC Karl-Marx-Stadt	1 (0)

BFC: Schwerdtner, Hubrich, Newerla, Gebert, Marquering, Müller, Jahn, Weidebach, Barner, Poite (Köppel), Bielke; Trainer: Bley.

FCK: Graf, List, Göbbert, Birnbach, Heydel, Ernst, Lettau, Schubert, Drotziger, Schmidt (1), Triebel; Trainer: Löschner.

Schiedsrichter: Kowalski (Berlin).

### Der Tabellenstand

1. Dynamo Dresden	20	57:22	32:28
2. 1. FC Lok Leipzig	20	44:20	30:10
3. FC Hansa Rostock	19	39:19	28:10
4. FC Karl-Marx-Stadt	20	28:22	27:13
5. Stahl Riesa	20	29:18	25:15
6. FC VfW Frankfurt/O.	20	35:32	21:19
7. BFC Dynamo	20	34:33	20:20
8. FC Carl Zeiss Jena	20	35:35	20:20
9. 1. FC Magdeburg	18	35:23	19:17
10. HFC Chemie	20	20:27	17:23
11. Wismut Aue	19	19:41	12:26
12. Sachsenring Zwickau	20	18:46	10:30
13. 1. FC Union Berlin	20	17:48	9:31
14. Vorwärts Stralsund	20	19:43	6:34

FC Vorwärts Frankfurt/O.	5 (2)
HFC Chemie	0

FC Vorwärts: Kreutzer, Kloschinski, Schmidt, Bergmann, Knievel, Hilmer, Gerlach, Hause (2), Burkhardt (Göbel/2), Heine (1), Lorenz; Trainer: Kaßbohm.

HFC: Wanser, Allich, Strotniak, Stamm, Radsch, Goldstein, Deparade, Maser, Gutwasser, Klingner, Dobermann; Trainer: Thomale.

Schiedsrichter: Dornemann (Eisenhüttenstadt).

FC Hansa Rostock	3 (2)
1. FC Union Berlin	0

FC Hansa: Taube, Butz, Brüsehaber (1), Schwerin, Mutterlose, Macha, Albrecht (1), Möller, Heß, Kampf (1), Reck; Trainer: Schneider.

1. FC Union: Wotschke, Leuschner, Weber, Elsässer, Handtke, Groth, Sasse, Semmler, Heine, Dörfel, Konopka; Übungsleiter: Bohnstengel.

Schiedsrichter: Peschel (Lenzen).

Sachsenring Zwickau	1 (0)
Vorwärts Stralsund	1 (1)

Sachsenring: Fleischhauer, B. Harre, Schlesier, Sammler, Häuser, M. Harre, Funke, Lenk, Wutzler, Bagschik, Zahlaus (Bauer/1); Übungsleiter: Jura.

Vorwärts: Jürgens, Worm (Wierzorek), Behrendt, Duggert, Nagushevski, Hundt, Witt, Schmidt (1), Volksdorf, Kaschke, Helm; Übungsleiter: Schulz.

Schiedsrichter: Friedemann (Netzscha).

# amtliches

## des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 1. April 1972, 15.00 Uhr, Junioren — Oberliga 13.15 Uhr

### Oberliga

Spiel 142 1. FC Lok Leipzig — Vw. Stralsund  
SR. Kunze, Karl-Marx-Stadt  
LR. Heinemann, Erfurt, Pollmer, Irxleben

Spiel 149 Dynamo Dresden — Stahl Riesa  
SR. Riedel, Berlin  
LR. Di Carlo, Burgstädt, Horning, Berlin

Spiel 150 BFC Dynamo — Wismut Aue  
SR. Neumann, Forst  
LR. Kulicke, Oderberg, Peschel, Radebeul

Spiel 151 HFC Chemie — FC Carl Zeiss Jena  
SR. Welcke, Karl-Marx-Stadt  
LR. Männig, Böhnen, Glöckner, Markranstädt

Spiel 152 FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen FC Karl-Marx-Stadt  
SR. Bader, Bremen/Rhön  
LR. Krause, Berlin, Schreiber, Krien

Spiel 153 1. FC Magdeburg gegen 1. FC Union Berlin  
SR. Prokop, Erfurt  
LR. Horn, Mittelbach, Herrmann, Leipzig

Spiel 154 Sachsenring Zwickau gegen FC Hansa Rostock  
SR. Uhlig, Neukieritzsch  
LR. Kirschen, Dresden, Bahrs, Leipzig

Vetter, Vizepräsident

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Freitag, den 31. März 1972, 15.00 Uhr

### Liga

#### Staffel A

Spiel 109 Mot. Warnem.—Dyn. Schwerin  
SK. BFA Neubrandenburg

Spiel 110 TSG Wismar — FC H. Rostock II  
SR. Schreiber, Krien  
LR. BFA Rostock

Spiel 111 Einheit Grevesmühlen gegen KKW Nord Greifswald  
SK. BFA Schwerin

Spiel 112 Aufb. Boizenbg.—Post Nbrdbg.  
SK. BFA Rostock

Spiel 113 Nord Torgelow—Ver. Wittenberge  
SK. BFA Berlin

Spiel 114 Vw. Neubrandbg.—Lok Bergen  
SK. BFA Potsdam

#### Staffel B

Spiel 109 En. Cottbus—Dyn. Fürstenwalde  
SR. Streicher, Crimmitschau  
LR. BFA Karl-Marx-Stadt  
Spiel 110 FC Vw. Frkf. (O) II—Vw. Cottb.  
SK. BFA Berlin

Spiel 111 EAB Lichtbkg. 47—Akt. Brieske-O.  
SK. BFA Frankfurt (Oder)

Spiel 112 St. Eisenh.st.—Mot. Babelsberg  
SK. BFA Neubrandenburg

Spiel 113 Akt. Schw. Pumpe—BFC Dyn. II  
SR. Schwesig, Bad Dürrenberg  
LR. BFA Dresden

Spiel 114 Stahl Hennigsd.—Einheit Pankow  
SK. BFA Magdeburg

#### Staffel C

Spiel 110 Dyn. Eisleben—Lok/Vw. Halb'st.  
SK. BFA Gera

Spiel 111 Ch. Buna Schkopau—Lok Ost Lpz.  
SK. BFA Dresden

Spiel 112 Vorw. Leipzig—Stahl Brandenburg.

Spiel 113 Chemie Böhnen—Chemie Leipzig  
SR. Bude, Halle  
LR. BFA Halle

Spiel 114 Lok Stendal—HFC Chemie II  
SR. Krause, Berlin  
LR. BFA Potsdam

#### Staffel D

Spiel 102 Mot. Wema Plauen—Mot. Werdaus  
SR. Supp, Meiningen  
LR. BFA Karl-Marx-Stadt

Spiel 103 Sachs. Zwickau II—Fortsch. Greiz  
SK. BFA Leipzig

Spiel 104 Wismut Aue II—Chemie Zeitz  
SK. BFA Dresden

Spiel 105 FSV Lok Dresden—Wism. Pirna/Co.  
SR. Herrmann, Leipzig

Spiel 106 Vorwörts Löbau—Dyn. Dresden II  
SK. BFA Cottbus

#### Staffel E

Spiel 109 FC H.-W. Erfurt—Lok Meiningen  
SR. Bahrs, Leipzig

SR. Bahr, Leipzig

Spiel 110 Vw. Meiningen—Zentr. Sömmerda  
SK. BFA Halle

Spiel 111 Motor Hermsdorf—Motor Weimar  
SK. BFA Magdeburg

Spiel 112 Mot. E. Thälmann. Suhl—Mot. Nordhausen West  
SK. BFA Gera

Spiel 113 FC C. Zeiss Jena II—Wismut Gera  
SK. BFA Suhl

Spiel 114 K. W. Tiefenort—Mot. Steinach  
SK. BFA Erfurt

#### BSG Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin

sucht Spielpartner für Junioren-, Schüler- und Knabenmannschaft im Mai oder Juni mit Hin- und Rückspiel.

Zuschriften erbetan an

Günter Schubring  
1199 Berlin, Adelgestell 233 a

# unser Europacup-ARCHIV

DDR

## Bilanzen

	EC I	EC II	UEFA SP.	Tore	Pkt.
FC Carl Zeiss Jena	2	1	2	30	53:37
FC Vorwärts Berlin (jetzt Frankfurt/Oder)	6	2	—	30	42:40
1. FC Magdeburg	—	3	—	13	20:11
1. FC Leipzig	—	—	6	20	22:24
Stadtm. Leipzig	—	—	5	17	29:35
SC Wismut Karl-Marx-Stadt (jetzt Aue)	3	—	—	16	26:23
FC Hansa Rostock	—	—	2	8	13:12
BFC Dynamo	—	1	—	4	8:4
Dynamo Dresden	1	—	2	8	10:7
Chemie Leipzig	1	1	—	6	9:10
Sachsenring Zwickau	—	2	—	4	1:3
HFC Chemie	—	1	1	3	3:5
FC Karl-Marx-Stadt	1	—	—	2	2:5

Gesamt: 13 Mannschaften

	EC I	EC II	UEFA SP.	Tore	Pkt.
--	------	-------	----------	------	------

Leeds United	1	—	6	63	118:47
Manchester United	5	1	1	58	145:67
FC Liverpool	2	2	4	49	91:43
FC Chelsea London	—	1	3	30	49:29
Tottenham Hotspurs	1	3	1	27	78:35
FC Arsenal London	1	—	3	28	58:20
FC Birmingham City	1	—	4	25	52:39
Newcastle United	—	—	3	24	37:21
FC Everton Liverpool	2	1	3	24	38:25
Manchester City	1	2	—	20	33:15
Wolverhampton Wanderers	2	1	1	18	36:23
West Ham United	—	2	—	15	26:17
FC Burnley	1	—	1	12	24:13
Sheffield Wednesday	—	—	2	10	25:18
FC Southampton	—	—	2	8	13:9
Stadtm. London	—	—	1	8	14:13
West Bromwich Albion	—	1	1	10	15:14
Ipswich Town	1	—	—	4	16:5
Coventry City	—	—	1	4	9:8
Nottingham Forest	—	—	2	6	8:9
Leicester City	—	1	—	4	8:5

Gesamt:

	17	15	39	447	893:475 582:312
--	----	----	----	-----	-----------------

Abgeschlossen vor dem Viertelfinale 1971/72

# ENWÖRFE

Die Volksrepublik Kongo gewann in Jaounde, der Hauptstadt Kameruns, das Endspiel um den VIII. Afrika-Cup für Nationalmannschaften vor 15 000 Zuschauern gegen Mali mit 3:2 (1:0). Im Kampf um den 3. Platz behauptete sich Kamerun gegen Zaire mit 5:2. Im Halbfinale hatten die VR. Kongo Kamerun mit 1:0 und Mali die Auswahl von Zaire mit 4:3 nach Verlängerung geschlagen. Der Afrika-Cup wurde 1957 aus der Taufe gehoben. Hier die bisherigen Sieger (in Klammern die Veranstalterländer): 1957 Ägypten (Sudan), 1958 Ägypten (Ägypten), 1962 Äthiopien (Äthiopien), 1963 Ghana (Ghana), 1965 Ghana (Tunesien),

1968 Zaire (Äthiopien), 1970 Sudan (Sudan).

Der FC Santos siegte beim AC Neapel nach Toren von Pele (2) und Nene sowie zwei Gegentreffern Altafinis mit 3:2.

Obwohl sich die Mehrheit der Delegierten des Jahrestages des dänischen Fußball-Verbandes für die Erhöhung der I. Division von 12 auf 14 Mannschaften aussprach, verfiel dieser Antrag der Ablehnung, da die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erreicht wurde.

Ein Länderspiel für den 10. Mai in Poznan vereinbarten Polen und die Schweiz.

Müller (Young Boys Bern) führt die Torschützenliste der Schweiz mit 11 Treffern vor Balmer (FC Basel) und Künzli (FC Zürich) mit je 10 Toren an.

Bei den Spielen um den Südamerika-Cup gab es in der vergangenen Woche folgende Resultate: Universidad de Chile—Alianza Lima 2:3, FC Sao Paulo—Olímpia Asuncion 3:1.

Für die Ausrichtung der WM-Endrunde 1982 — die WM 1974 findet in der BRD, 1978 in Argentinien statt — haben sich bei der FIFA bisher Jugoslawien, Japan, Kolumbien und Peru beworben. Ab der nächsten WM sollen die Endrunden auf zwölf Jahre im voraus vergeben werden, um eine genügende Zeit zur Vorbereitung zu haben.

Für ein Länderspiel, das der zweifache Weltmeister Brasilien im Sommer als sogenannte „Kleine Weltmeisterschaft“ veranstaltet, liegen die Meldungen von sieben europäischen Ländern vor. Es sind die UdSSR, Jugoslawien, Schottland, Österreich, Portugal, Nordirland und Frankreich. Zu den zehn Ländermann-

schaften aus Südamerika kommen noch je eine Auswahl aus Afrika, Zentralamerika und den Karibischen Inseln hinzu.

Der langjährige englische Auswahlstopper Jack Charlton (Leeds United) bestritt am vorletzten Sonnabend sein 600. Meisterschaftsspiel. Er entschied die Partie gegen Coventry City mit 1:0 durch ein Kopftor. Es war zugleich sein 67. Punktsiegertreffer überhaupt.

Arsenal London und Derby County traten in der letzten Woche zum drittenmal im Pokal-Achtelfinale gegeneinander an, nachdem die ersten beiden Treffen unentschieden ausgegangen. Auf neutralem Platz in Leicester setzte sich nun der Cupverteidiger Arsenal mit 1:0 durch. Er hat sich im Viertelfinale mit dem einzigen noch verbleibenden Zweitdivisionär Leyton Orient auseinandersetzen.

M 1: FC Carl Zeiss Jena—BFC Dynamo	Tip: 0
M 2: Vorwärts Stralsund—1. FC Magdeburg	Tip: 2
M 3: FC Hansa Rostock—FC Vorw. Frankfurt/O.	Tip: 1
M 4: Wismut Aue—Dynamo Dresden	Tip: 2
M 5: 1. FC Union Berlin—Sachsenring Zwickau	Tip: 0
M 6: FC Karl-Marx-Stadt—HFC Chemie	Tip: 1
M 7: Stahl Riesa—1. FC Lok Leipzig	Tip: 1
M 8: Dynamo Schwerin—TSG Wismar	Tip: 0
M 9: Akt. Brieske-Ost—Stahl Eisenhennstadt	Tip: 2
M 10: BFC Dynamo II—Energie Cottbus	Tip: 1
M 11: Lok Stendal—Chemie Böhnen	Tip: 1
M 12: Chemie Zeitz—FSV Lok Dresden	Tip: 0
M 13: Motor Steinach—Motor Nordhausen West	Tip: 1
M 14: Wismut Gera—FC Rot-Weiß Erfurt	Tip: 2

# UNSER TIP

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspiel, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel.: 22 56 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2852. Sonntags: Druckerei Tribune. Tel.: 27 88 11, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Druck: (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetsrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministeriums der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigepreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 Mark. Monatsabonnement: 2,15 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsviertel.
--

**POLEN**

Rückspiele Pokal-Viertelfinale: Gornik Zabrze gegen Stal Rzeszow 2 : 0, Ruch Chorzow gegen Zawisza Bydgoszcz 2 : 0, Legia Warschau gegen Slask Wroclaw 2 : 1, Rakow Czestochowa gegen GKS Katowice 0 : 1. Für das Halbfinale haben sich qualifiziert: Gornik Zabrze gegen Ruch Chorzow und Legia Warschau gegen Rakow Czestochowa.

**JUGOSLAWIEN**

Vardar Skopje-Borac Banja Luca 0 : 0, Roter Stern Belgrad gegen OFK Belgrad 0 : 0, Dinamo Zagreb-Sutjeska Niksic 1 : 1, FC Sarajevo-Velez Mostar 0 : 0, Hajduk Split-Olimpija Ljubljana 1 : 3, Celik Zenica-Vojvodina Novi Sad 1 : 1, Radnicki Niš-Zeljeznica Sarajevo 0 : 2, Sloboda Tuzla gegen Partizan Belgrad 1 : 0, FC Maribor-Radnicki Kragujevac 0 : 0.

Zeljeznica Sarajevo 20 33:14 30  
R. Stern Belgrad (P) 21 32:11 29  
Vojvodina Novi Sad 21 32:14 29  
OFK Belgrad 21 32:16 27  
Velez Mostar 21 36:20 24  
Dinamo Zagreb 21 25:21 22  
Partizan Belgrad 21 24:22 21  
Hajduk Split (M) 21 27:31 21  
FC Sarajevo 21 29:23 19  
Olimpija Ljubljana 21 28:34 19  
Sloboda Tuzla 20 22:26 18  
Vardar Skopje (N) 21 20:24 18  
Celik Zenica 21 18:26 18  
Sutjeska Niksic (N) 21 19:29 18  
Radnicki Niš 21 23:34 17  
Borac Banja Luca 21 18:30 16  
FC Maribor 21 15:34 15  
Radnici Kragujevac 21 13:33 15

**BRD/Wb**

1. FC Köln gegen Rot-Weiß Oberhausen 4 : 0, VfB Stuttgart gegen Werder Bremen 1 : 0, Schalke 04 gegen Fortuna Düsseldorf 3 : 0, Hannover 96 gegen Arminia Bielefeld 3 : 1, Hamburger SV gegen Borussia Mönchengladbach 1 : 0, Eintracht Frankfurt gegen Eintracht Braunschweig 1 : 1, Borussia Dortmund gegen Hertha BSC Westberlin 1 : 2, Bayern München gegen VfL Bochum 5 : 1, MSV Duisburg gegen 1. FC Kaiserslautern 1 : 0.

Schalke 04 25 54:18 40  
Bayern Münch. (P) 25 61:23 39  
Bor. Mönchengl. (M) 25 59:23 33  
1. FC Köln 24 45:23 31  
Eintracht Frankfurt 25 50:46 28  
Hertha BSC Westb. 25 31:35 28  
1. FC Kaiserslautern 25 44:38 27  
Hamburger SV 25 40:37 26  
Werder Bremen 25 44:36 24  
VfL Bochum (N) 25 43:54 24  
Eintr. Braunschw. 25 26:33 22  
MSV Duisburg 25 26:26 22  
Fort. Düsseldorf. (N) 25 27:41 19  
R.-W. Oberhausen 25 21:52 17  
Hannover 96 25 36:49 16  
Arminia Bielefeld 25 27:48 14  
Borussia Dortmund 24 24:63 12

**ENGLAND**

Crystal Palace gegen Wolverhampton Wanderers 0 : 2, Derby County gegen Leicester City 3 : 0, Ipswich Town gegen Southampton 1 : 1, FC Liverpool gegen Newcastle United 5 : 0, Manchester City gegen FC Chelsea London 1 : 0, Sheffield United gegen FC Everton 1 : 1, West Ham United gegen Nottingham Forest 4 : 2. Nachtrag: Nottingham Forest gegen FC Chelsea London 2 : 1. Pokal-Viertelfinale: Birmingham gegen Huddersfield Town 3 : 1, Leeds United gegen Tottenham Hotspur 2 : 1, Manchester United gegen Stoke City 1 : 1, Leyton Orient gegen FC Arsenal London 0 : 1.

Manchester City 34 66:36 49  
Derby County 32 56:29 44  
Leeds United 31 52:22 43  
FC Liverpool 32 45:27 40  
Wolver. Wanderers 33 55:45 40  
FC Arsenal (M, P) 32 48:31 39  
Tottenham Hotspur 32 48:33 38  
Manchester United 32 54:45 38  
Sheffield United (N) 32 54:47 35  
FC Chelsea (N) 30 33:38 28  
Newcastle United 33 40:44 32  
West Ham United 33 38:38 29  
Ipswich Town 33 31:44 29  
Stoke City 30 33:38 28  
FC Everton 34 31:40 28  
Leicester City (N) 32 32:40 27  
FC Coventry City 30 31:47 25  
W. Bromw. Albion 32 30:44 25  
Crystal Palace 32 31:52 23  
FC Southampton 32 42:69 23  
Huddersfield Town 32 23:46 20  
Nottingham Forest 34 37:68 17

**SCHOTTLAND**

Partick Thistle gegen Falkirk 1 : 1, St. Johnstone gegen Clyde 0 : 2. Pokal-Viertelfinale: Celtic Glasgow gegen Hearts of

Midlothian 1 : 1, Hibernian Edinburgh gegen FC Aberdeen 2 : 2, Raith gegen FC Kilmarnock 1 : 3.

Celtic Glasgow (M) 26 76:19 47  
FC Aberdeen 27 68:22 42  
Glasgow Rang. (P) 27 58:25 39  
FC Dundee 26 47:27 33  
Hib. Edinburgh 27 45:27 33  
H. of Midlothian 27 42:41 31  
Part. Thistle (N) 28 48:40 31  
St. Johnstone 28 39:44 27  
FC Motherwell 26 39:49 25  
FC Kilmarnock 27 41:51 23  
Dundee United 26 43:58 21  
Ayr United 27 27:40 21  
E. F. Edinburgh (N) 27 28:51 20  
FC Falkirk 27 35:45 19  
Clyde Glasgow 28 30:58 19  
Greenock Morton 26 32:42 18  
Airdrieonians 26 31:60 18  
Dunfermline Athletic 26 21:40 15

**ITALIEN**

Atalanta Bergamo gegen Sampdoria Genoa 0 : 0, AC Bologna gegen US Cagliari 2 : 1, Lanerossi Vicenza gegen Catanzaro 2 : 0, AC Mantua gegen AS Rom 0 : 2, AC Mailand gegen Inter Mailand 1 : 1, AC Neapel gegen Juventus Turin 1 : 1, AC Turin gegen AC Fiorentina Florenz 2 : 1, Hellas Verona gegen AC Varese 1 : 1, Juventus Turin 22 37:19 32  
AC Turin (P) 22 27:20 29  
AC Mailand 22 26:15 28  
US Cagliari 22 26:16 28  
AC Fiorenz 22 23:15 28  
Inter Mailand (M) 22 39:20 27  
AC Rom 22 27:23 27  
AC Neapel 22 24:21 24  
Sampdoria Genoa 22 19:21 22  
AC Bologna 22 21:27 19  
Vicenza 22 26:30 18  
Atal. Bergamo (N) 22 14:20 18  
Catanzaro (N) 22 14:24 16  
Hellas Verona 22 16:30 15  
AC Mantua 22 15:32 12  
AC Varese 22 9:30 9

**SCHWEIZ**

FC Basel gegen Servette Genf 5 : 1, FC Biel gegen FC Luzern 0 : 1, Grasshoppers Zürich gegen Young Boys Bern 1 : 1, Lausanne Sports gegen La Chaux-de-Fonds 1 : 1, FC Lugano gegen FC Grenchen 3 : 1, FC St. Gallen gegen FC Winterthur 0 : 1, FC Sion gegen FC Zürich 1 : 1. Wiederholungsspiele Pokal-Viertelfinale: FC Basel gegen Grasshoppers Zürich 3 : 2, FC St. Gallen gegen FC Biel 1 : 0. Für das Halbfinale haben sich qualifiziert: Young Boys Bern, FC Zürich, FC St. Gallen und FC Basel.

FC Basel 15 37:18 24  
FC Zürich 15 32:15 24  
Grassh. Zürich (M) 15 2 : 1 21  
Young Boys Bern 15 26:15 19  
Lausanne Sports 15 32:21 17  
FC Winterthur 15 21:19 16  
FC Lugano 15 20:20 15  
FC Sion 15 23:24 13  
FC Grenchen (N) 15 16:24 13  
Servette Genf (P) 15 22:33 13  
La Chaux-de-Fonds 15 17:26 11  
FC St. Gallen (N) 15 18:27 9  
FC Biel 15 18:34 12  
FC Luzern 15 12:32 7

**ÖSTERREICH**

Grazer AK gegen Liebherr Bischofshofen 1 : 0, FC Tirol-Innsbruck gegen Alpina Donawitz 3 : 1, Rapid Wien gegen Nottingham Forest 1 : 2. Nachtrag: Nottingham Forest gegen FC Chelsea London 2 : 1. Pokal-Viertelfinale: Birmingham gegen Huddersfield Town 3 : 1, Leeds United gegen Tottenham Hotspur 2 : 1, Manchester United gegen Stoke City 1 : 1, Leyton Orient gegen FC Arsenal London 0 : 1.

Manchester City 34 66:36 49  
Derby County 32 56:29 44  
Leeds United 31 52:22 43  
FC Liverpool 32 45:27 40  
Wolver. Wanderers 33 55:45 40  
FC Arsenal (M, P) 32 48:31 39  
Tottenham Hotspur 32 48:33 38  
Manchester United 32 54:45 38  
Sheffield United (N) 32 54:47 35  
FC Chelsea (N) 30 33:38 28  
Newcastle United 33 40:44 32  
West Ham United 33 38:38 29  
Ipswich Town 33 31:44 29  
Stoke City 30 33:38 28  
FC Everton 34 31:40 28  
Leicester City (N) 32 32:40 27  
FC Coventry City 30 31:47 25  
W. Bromw. Albion 32 30:44 25  
Crystal Palace 32 31:52 23  
FC Southampton 32 42:69 23  
Huddersfield Town 32 23:46 20  
Nottingham Forest 34 37:68 17

**NIEDERLANDE**

Feyenoord Rotterdam-DOS Utrecht 0 : 0, VVV Mastricht gegen Telstar Velsen 1 : 2, Go Ahead Deventer-RKS Volendam 3 : 0, DWS Amsterdam gegen FC Den Bosch 2 : 3, NEC Nijmegen-Ajax Amsterdam 0 : 1, PSV Eindhoven - FC Twente 0 : 0, NAC Breda-FC Den Haag 0 : 2, VVV Groningen gegen Sparta Rotterdam 1 : 0, Excelsior Rotterdam-Vitesse Arnhem 0 : 0.

**Dank für geleistete Arbeit**

Von Helmut Riedel, Präsident des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR.

Am 8. März dieses Jahres tagte im Basler Hotel „Euler“ das Exekutivkomitee des Europa-Messencups. Nach 17jähriger erfolgreicher Tätigkeit trafen sich unter Vorsitz des Präsidenten des Komitees, Sir Stanley Rous, die Mitglieder zum letzten Male, da der älteste europäische Pokalwettbewerb mit Beginn dieser Saison von der UEFA übernommen worden ist und unter der Bezeichnung EC III fortgeführt wird.

In einer ganzjährigen Beratung, an der als Vertreter des DFV der DDR Heribert Kaaden, Mitglied der Executive seit 1968 und Mitglied des Büros seit 1969, teilnahm, konnte die Versammlung eine positive Bilanz ihrer langjährigen Arbeit ziehen. Es ist mir ein Bedürfnis, allen Herren des Exekutivkomitees, seinem Präsidenten Sir Stanley Rous und dem Sekretär Herrn Pierre Joris für das seit 1955, dem Gründungsjahr des Meisterspokal-Wettbewerbs, geleistete meinen tiefempfundener Dank auszusprechen. Ich betrachte dabei die an Heribert Kaaden in Basel überreichte Urkunde als Anerkennung für seine Anbeginn hervorragende Mitarbeit, als ein Ausdruck der Wertschätzung des DFV der DDR. Als 1955 unser Verband gebeten wurde, in diesem Wettbewerb mitzuwirken, haben wir mit der Antwort keinen Augenblick gezögert. Die Leipziger Stadtmannschaft war das erste Kollektiv aus der DDR, das bei der praktischen Verwirklichung der Pläne von FIFA-Präsident Sir Stanley Rous mitwirkte. Später waren das der 1. FC Lok Leipzig, Dynamo Dresden, der FC Carl Zeiss Jena und der FC Hansa Rostock, die mithilfe dieser Cup-Konkurrenz seine Attraktivität und Publikumswirksamkeit zu erhalten. Dank des Europa-Messencups durften wir in der Deutschen Demokratischen Republik solche Spitzenmannschaften wie Benfica Lissabon, Internationale Mailand, US Cagliari oder Leeds United begrüßen. All diese Begegnungen haben dazu beigetragen, den Gedanken der Völkerverständigung und des Friedens zwischen den Staaten zu vertiefen. Die Spiele gaben darüber hinaus auch der Entwicklung des Fußballsports in unserer Republik neue Impulse. Es hat sich im Verlaufe der Jahre herausgestellt, daß der Messencup-Weitbewerb in dieser Beziehung Großartiges vollbracht hat. Die Grundidee seines Schöpfers, Sir Stanley Rous, einen wirkungsvollen Beitrag für das Näherkommen der Menschen unseres Kontinents zu leisten, ist tausendfach bestätigt worden. Wir sind stolz darauf, unseren Anteil dazu geleistet zu haben, und werden auch dem Vorsitzenden des neuen UEFA-Komitees für den EC III, Herrn Franchi, die Mitarbeit nicht versagen. Die Tätigkeit von Heribert Kaaden als Vertreter des DFV der DDR in diesem Gremium ist ein Ausdruck des erneuten Vertrauens, dessen wir uns auch künftig würdig erweisen werden.

Nachtrag: Ajax Amsterdam gegen PSV Eindhoven 4 : 1.

Ajax Amsterdam 25 66:14 47  
Feyen. Rotterd. (M) 25 51:11 42  
FC Twente 25 32:9 34  
Sp. Rotterd. (P) 25 53:26 33  
FC Den Haag 25 42:22 33  
DOS Utrecht 25 42:26 33  
Go Ahead Deventer 25 38:33 26  
Telstar Velsen 25 30:27 25  
VV Mastricht 25 24:28 23  
NEC Nijmegen 25 30:40 23  
PSV Eindhoven 25 32:26 22  
NAC Breda 25 34:43 22  
VV Groningen 25 29:41 22  
Excelsior Rotterd. 25 13:39 16  
DWS Amsterdam 25 19:42 14  
FC Den Bosch (N) 25 19:48 14  
RKS Volendam 25 13:41 12  
Vit. Arnhem (N) 25 13:54 10

**FRANKREICH**

FC Angers gegen FC Nancy 1 : 1, Girondins Bordeaux gegen Olympique Lille 3 : 1, Stade Rennes gegen AS St. Etienne 2 : 4, Sochaux gegen Angoulême 4 : 1, FC Metz gegen FC Nantes 3 : 0, Paris St. Germain gegen Olympique Nîmes 1 : 1, Olympique Marseille gegen OGC Nizza 1 : 0, AS Monaco gegen SEC Bastia 0 : 1, Olympique Lyon gegen Stade Reims 5 : 0, Ajaccio gegen Red Star Paris 1 : 0, Rückrunde Pokal-Achtelfinale: OGC Nizza gegen FC Nantes 0 : 0, Stade Reims gegen Sochaux 3 : 0, SEC Bastia gegen Ajaccio 0 : 0, Red Star Paris gegen Toulon 0 : 0, Montluçon gegen Olympique Marseille 3 : 0, FC Rouen gegen Avignon 2 : 1. Für das Viertelfinale haben sich bisher qualifiziert: Avignon, Stade Reims, OGC Nizza, SEC Bastia, Red Star Paris und Olympique Marseille.

**SPANIEN**

Espanol Barcelona-San Sebastian 1 : 0, FC Las Palmas gegen FC Malaga 2 : 0, Real Gijon-FC Cordoba 0 : 0, Atletico Madrid-FC Burgos 1 : 0, Betis Sevilla-FC Sevilla 1 : 1, RC Celta Vigo-FC La Coruna 3 : 1, FC Sabadell-Real Granada 0 : 0, FC Valencia-Real Madrid 1 : 2.

Nachtrag: Real Madrid-Real San Sebastian 2 : 1, FC Malaga gegen FC Las Palmas 2 : 2, FC Burgos-Real Gijon 1 : 0, FC Sevilla-Atletico Madrid 3 : 3, FC La Coruna-Betis Sevilla 1 : 1, Real Granada-RC Celta Vigo 0 : 0, FC Barcelona-FC Sabadell 2 : 0, FC Valencia gegen Atletico Bilbao 2 : 0.

**PORTUGAL**

CUF Barreiro gegen Academica Coimbra 2 : 2, Beira-Mar gegen Atletico Lissabon 5 : 0, Belenenses Lissabon gegen Uniao de Tomar 2 : 0, Sporting Farense gegen Sporting Lissabon 1 : 1, FC Porto gegen Vitoria Guimaraes 1 : 2, Vitoria Guimaraes gegen Leixoes Porto 4 : 0, FC Tirsense gegen FC Barreirense 0 : 1, Benfica Lissabon gegen Boavista Porto 2 : 0. Nachtrag: Uniao de Tomar gegen Benfica Lissabon 0 : 1, Boavista Porto gegen FC Tirsense 1 : 1, FC Barreirense gegen Vitoria Guimaraes 1 : 2, Vitoria Guimaraes gegen FC Setubal 2 : 2, Leixoes Porto gegen CUF Barreiro 0 : 0, Academica Coimbra gegen FC Porto 0 : 1, Vitoria Guimaraes gegen FC Farense 5 : 1, Sporting Lissabon gegen FC Belenenses 2 : 1.

**ČSSR**

Dukla Prag gegen ZVL Zilina 1 : 1, Slavia Prag gegen Zbrojovka Brno 3 : 1, Inter Teplice gegen Inter Bratislava 3 : 2, Lok Kosice gegen Tatran Presov 1 : 1, Slovan Bratislava gegen AC Nitra 3 : 0, Spartak Trnava gegen Sparta Prag 2 : 0, Jednota Trenčín gegen TZ Trnec 1 : 1, Nachtrag: Slovan Bratislava gegen Inter Bratislava 3 : 1.

Slovan Bratislava 16 43:15 27  
VSS Kosice 15 25:14 23  
Spart. Trnava (M) 16 35:15 21  
Dukla Prag 16 35:15 21  
ZVL Zilina 16 22:19 17  
Slavia Prag 16 20:19 17  
Sparta Prag 16 27:30 15  
Union Teplice 16 19:22 15  
Lok Kosice 16 19:24 14  
Tatran Presov 16 15:24 14  
TZ Trnec 16 20:24 13  
AC Nitra (N) 16 17:26 13  
Jednota Trenčín 16 15:29 13  
Zbrojovka Brno (N) 16 19:33 12  
Baník Ostrava 15 17:22 11  
Inter Bratislava 16 15:28 8

**BULGARIEN**

Slavia Sofia gegen Lok Plowdiw 0 : 0, Lewski/Spartak Sofia gegen Botew Wratza 2 : 1, Trajkov Plowdiw gegen ZSKA Sofia 1 : 1, Tschernomorez Burgas gegen Marek Stanke Dimitroff 2 : 1, Tscherno More Warna gegen Akademik Sofia 2 : 1, Laskow Jambol gegen Beroe Stara Zagora 2 : 0, Dunaw Russe gegen JSK Spartak Plewen 2 : 0, Spartak Plewen gegen Tschardafon 2 : 0, Akademik Sofia 20 21:33 14

**RUMÄNIEN**

Steaua Bukarest gegen UT Arad 1 : 0, Steagul Rossu Brasov gegen Dinamo Bukarest 2 : 1, Rapid Bukarest gegen FC Arges Pitesti 0 : 2, Crisul Oradea gegen Petrolul Ploiești 0 : 0, SC Bacau gegen Universitatea Cluj 1 : 0, ASA Tîrgu Mureș gegen Jiul Petroșani 2 : 0, CFR Cluj gegen Universitatea Craiova 1 : 0, Politehnica Jassi gegen Farul Constanța 3 : 1, UT Arad 17 34:16 23  
FC Arges Pitesti 17 31:23 22  
SC Bacau 17 31:21 21  
Steag. Rosu Brasov 17 21:12 20  
Universitatea Cluj 17 25:17 19  
Steaua Bukar. (P) 17 20:15 18  
ASA T. Mureș 17 17:16 18  
Din. Bukarest (M) 17 24:21 17  
Rapid Bukarest 17 21:23 17  
Jiul Petroșani 17 16:18 17  
Univ. Craiova 17 20:22 16  
Politehnica Jassi 17 21:24 16  
Farul Constanța 17 16:23 15  
Petrolul Ploiești 17 8:22 14  
CFR Cluj 17 12:25 10  
Crisul Oradea (N) 17 5:24 9

**SOWJETUNION**

Achtelfinale im Pokal (in Klammern: Ergebnisse des ersten Spiels): Zenit Leningrad gegen Dynamo Leningrad (in Gagra) 2 : 0 (2 : 0), Schachtior Karaganda-Dynamo Tbilisi 0 : 0 (0 : 3), Dnepr Dnepropetrovsk-Torpedo Moskau 0 : 1 (0 : 1), Karpaty Lwow-Tschernomorez Odessa 3 : 0 (0 : 1), ZSKA Moskau-Dynamo Moskau (in Sotschi) 1 : 0, Kairat Alma-Ata-Lok Moskau (in Sotschi) 1 : 1, Metallurg Zaporožje-Spartak Moskau 1 : 0 (1 : 2, Spartak weiter), ASK Rostow-Dynamo Kiew 1 : 0 (n. V. 0 : 1), Elfmeterschießen 4 : 4 und 5 : 4 für Rostow.



16

# Hoffnungen



*P. R. Netz*

## Wolf-Rüdiger Netz (BFC Dynamo)

• Geboren am 15.12.1950 in Schwerin; gelernter Elektroinstallateur; Beginn der aktiven Laufbahn mit acht Jahren in der Kindermannschaft von Dynamo Schwerin; erster Übungsteil Horst Schulz; wurde zur Saison 1971/72 aus Schwerin zum BFC delegiert; mehrere Einsätze in der Junioren-Territorialen Nord bei Spartakide-wettkämpfen.

Zur Spielzeit 1969/70 stand er nicht einmal im Ligaaufgebot der SG Dynamo Schwerin. Auf Grund zahlreicher Ausfälle erhielt Wolf-Rüdiger Netz jedoch schon im ersten Punktekampf als Auswechselspieler eine Chance und schoß prompt den Ehrentreffer zum 1:3 gegen Eisenhüttenstadt. Den endgültigen Durchbruch bei den Schwerinern schaffte er 1970/71. Die Sturmreihe See-Koch-Netz-Sinn wurde zum Begriff in der Staffel Nord. Horst Schulz, der inzwischen Männertrainer geworden war, hatte besondere Freude an seinem einstigen jahrelangen Schützling der Dyna-mo-Nachwuchsabteilung. Netz zeigte nicht nur viel Spielerverständnis, sondern schoß auch elf der 44 Schweriner Tore.

Wolf-Rüdiger hat sich auch in der Oberliga schnell eingelebt. „Es war schon eine Umstellung, besonders, was das Training anbetrifft“, bekannte der 1,72 m große, antrittsstarke, wendige Stürmer. „Deshalb freue ich mich, daß ich jetzt seit dem 13. Spieltag bei jeder Begegnung dabei war.“ Cheftrainer Hans Geitel lobt die Fortschritte, die Netz in kurzer Zeit gemacht hat. „Ein Talent, dessen Entwicklung nicht abgeschlossen ist. Er hat die Zukunft noch vor sich. Auf technisch-taktischem Gebiet muß er sich noch verbessern.“

## Das Neueste aus der Oberliga

● FC HANSA ROTSTOCK: Einen Besuch statten Vertreter der Leitung und des Oberligakollektivs der Hellings, dem Schiffbauplatz der Neptunwerft ab und nahmen Kontakt mit den dort arbeitenden Kollegen auf, der weiter ausgebaut werden soll. — Der Clubvorsitzende Ernst-Moritz Pahnke ist nach einer Nierenoperation aus dem Krankenhaus entlassen worden.

● SACHSENRING ZWICKAU: Seit zwei Jahren ist Nationaltorhüter Jürgen Croy Ehrenmitglied der Brigade „D-Drittel August-Bebel-Werk, Koke-rei“, die am Sonnabend



Im Gedankenauftausch vor dem Spiel gaben sich beide zuverlässiglich — am Ende hatte Trainer Walter Fritsch vom Meister Dynamo Dresden (rechts) das Duell gegen seinen Kollegen Gerhard Hofmann (FCK) aber klar entschieden. Dresden 5 : 1-Auswärts-erfolg gehörte zu den Pau-kenschlägen der 19. Runde! Foto: Sturm

zum dritten Mal hintereinander mit dem Staats-titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet wurde. Eine hervorragende Leistung, die auch unseren Glückwunsch verdient!

● 1. FC LOKOMOTIVE LEIPZIG: Nationalspieler Wolfram Löwe, der sich eine Achillessehnen-verletzung zugezogen hatte, bekam den Gips abgenommen und fährt jetzt nach Kreischa zur Nachbehandlung. Wir wünschen baldige Genesung und noch in dieser Saison eine Rückkehr ins Oberligakollektiv!

## Ehrung durch den DFV der DDR

Er ist es gewohnt, im Mittelpunkt des Spiels zu stehen und es durch seine Leistungen entscheidend zu beeinflussen. Wie oft in den zurückliegenden 401 Einsätzen in Meisterschaftskämpfen war das der Fall! Ehrungen, wie sie ihm seit einer Woche zukommen, machen den sonst so routinierten Alois Glaubitz jedoch unsicher. „So sehr ich mich auch darüber freue — es wird Zeit, daß der gewohnte Fuß-



Streich vom FC Hansa nahm im Übungstreffen unserer Nationalen gegen Halmstad BK zwar genau Maß, doch der schwedische Torhüter Ericsson roch die Ecke und wehrte den Ball im Spagatschritt ab. 4:1 für die Auswahl hieß es am Dienstagabend in Dresden. Foto: Kilian

## Einer macht für fünf Stimmung!

Im jugoslawischen Prilep werden die ersten Vorkehrungen für das am 26. April stattfindende Rückspiel in der Olympia - Qualifikation mit der DDR getroffen. Mitte vergangener Woche nahm eine Delegation des Verbandes die Anlage sowie das Quartier in Augenschein. Nach den Kontrollspielen Auswahl Liga West gegen Ost (22. 3.) sowie West gegen Nord (29. 3.) sollen 18 Aktive nominiert werden. Unser Mitarbeiter Zrone Mornar über den Austragungsort: „Ein Zuschauer in Prilep macht mehr Stimmung als fünf in Split!“ Rund 15 000 werden erwartet!

Herzlichen Dank sagen wir für die Kartengröße der Schiedsrichter Gerhard Kunze, Rudi Glöckner und Wolfgang Riedel aus Rotterdam vom EC-I-Treffen Feyenoord gegen Benfica Lissabon.

## wir Gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 22.3.1945: Wilfried Göcke (FC Karl-Marx-Stadt), 25.3.1950: Michael Paschek (FC Vorwärts Frankfurt/O.), 26.3.1938: Albert Beier (Sachsenring Zwickau). Unser Glückwunsch geht auch an Rudi Glöckner, Schiedsrichter der Leistungsklasse, der am Montag seinen 43. Geburtstag begeht.



Alois strahlte, als ihm DFV-Vizepräsident Erwin Vetter die Glückwünsche überbrachte. Foto: Kruczynski



In Sprung köpfte Frenzel vom 1. FC Lokomotive Leipzig zum Führungstreffer gegen Wismut Aue ein. Fuchs stand wie gebannt auf der Linie. Neben Frenzel erkennt man in der Mitte noch Köditz. Foto: Hänel

## Neue Termine

Das Büro des Präsidiums des DFV der DDR beschloß, die Halbfinalspiele im FDGB-Pokal vom Mittwoch, dem 3. Mai 1972, auf Sonnabend, den 29. April 1972, und das Pokalendspiel vom Mittwoch, dem 24. Mai 1972, auf Sonntag, den 14. Mai 1972, vorzuverlegen. Die beiden Termine waren für Länderspiele freigehalten worden. Die vorgesehenen Länderspielpartner bestätigten diese Termine jedoch nicht.

Die Viertelfinalspiele im FDGB-Pokal werden am Mittwoch, dem 12. April 1972, ausgetragen, da am 8. April in Lodz ein Freundschaftsspiel gegen die Volksrepublik Polen stattfindet. Dieses Spiel dient beiden Auswahlmannschaften zur weiteren Vorbereitung auf die internationalen Höhepunkte dieses Jahres.

ball-Alltag wieder Einzug hält! Im Namen unseres Verbandes sprachen Vizepräsident Erwin Vetter und Generalsekretär Günter Schneider dem Jubilar vor der Begegnung mit Vorwärts Stralsund die herzlichsten Glückwünsche aus und überreichten ihm die Ehrennadel des DFV der DDR in Gold. Am Abend nahm die Sektion Fußball der BSG Sachsenring noch eine kurze Würdigung ihres Rekordspielers vor, der nun Kurs auf die nächsten 50 Punktspiele nimmt.

## DAS Fuwo THEMA



### Von Manfred Binkowski

Einige hundert Briefe und Karten haben wir in den letzten Wochen zum selben Thema erhalten: Wie sollen Zuschauer sein? Unsere unter diesem Motto geführte Leserdiskussion hat viele Fußballanhänger zum Schreiben veranlaßt. Es war leider nicht möglich, alle Zuschriften, für die wir uns auf diesem Wege bedanken, zu veröffentlichen. Die abgedruckten Beiträge waren jedoch ein getreues Spiegelbild der Einsendungen. Sie zeichnen sich durch eine wohltuende Sachlichkeit aus, sind getragen von dem Bestreben, eine saubere Atmosphäre auf allen Plätzen mit schaffen zu wollen.

Was sich mitunter auf den Rängen unserer Stadien abspielt, ist nicht zu tolerieren. Das Verhalten einiger (nicht allein jugendlicher) Zuschauer gilt nicht nur auf dem Sportplatz als ungehörliches Betragen. „Was würden sie sagen, wenn sie von ihren Kollegen mit solchen Schimpf- und Schmähwörtern bedacht würden?“, fragt Heinz Schattauer aus Torgelow vollauf zu Recht. Aber in der Masse fühlen sich Krakeeler stark, beleidigen sie Schiedsrichter und Spieler der Gastmannschaften in einer Art und Weise, die wir uns einfach nicht länger gefallen lassen können. Was hat das eigentlich noch mit sportlicher Begeisterung und Anteilnahme zu tun, wenn — wie Klaus-Dieter Muth aus Berlin-Buch schrieb — enttäuschte Union-Anhänger nach dem 0:1 gegen den FC Vorwärts am S-Bahnhof Köpenick Frankfurter Schlachtenbummlern die rotgelben Fahnen entrißten und verbrannten? Das ist nichts anderes als rowdyhaftes Gebaren. „Auf die Anwesenheit solcher Sportfreunde können wir gem verzichten“, unterstrich Max Kirsch, jahrzehntelang ein bewährter Funktionär und jetzt Ordner an der Alten Försterei. Was ein begeistertes Publikum vermögt, das bewiesenen beispielweise die 80 000 am 5. April 1967 im Leipziger Zentralstadion, als sie unsere Nationalmannschaft darat feierten, daß aus einem 0:2- und 2:3-Rückstand gegen die Niederlande schließlich doch noch ein 4:3-Erfolg wurde. Pfiffe und Buh-Rufe hätten das keineswegs bewirkt.

Kein Fußballanhänger ist für eine Friedhofsrufe auf den Rängen. Doch voreingenommene Begeisterung schadet nur. Was soll's, wenn vielfach schon bei der Bekanntgabe der Mannschaftsaufstellungen geplärrt wird? Man kann sich doch auf einem Fußballplatz nicht grundsätzlich anders benehmen, gar gebären, als man es sonst im öffentlichen Leben tut. Der Kauf einer Fußball-Eintrittskarte ist kein Freibrief für schlechtes Benehmen! Woher leiten einige Leute das Recht ab, sich auf dem Fußballplatz so ungehörig betragen zu können, Spieler, Trainer und vor allem Schiedsrichter, denen sie vielfach überhaupt nicht das Wasser reichen können, in unflätiger Weise zu beleidigen?

Begeisterung kann und muß auch sein. Eine stimmungsweltige Kulisse gehört einfach zu einem guten Spiel. Doch die Regeln des Anstands müssen gewahrt bleiben. Sicherlich kann sich hier und da auch die Unzufriedenheit in Pfiffen äußern. Auch das vermag aufzurütteln. Doch beleidigende Rufe und Gesänge müssen ein für allemal unterbleiben. Sorgen wir alle zusammen — Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Funktionäre und vor allem die Zuschauer selbst — für die Atmosphäre in unseren Stadien, die wir uns wünschen! Eine Atmosphäre, die Freude bereitet.

...IMMER DABEISEIN, 6 AUS 49 SPIELE